universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Anleitung für den Turnunterricht in Knabenschulen

Die Frei- und Ordnungsübungen, sowie die Übungen mit Handgeräten für die einzelnen Schulklassen

Maul, Alfred

1908

Zweite Abteilung. Die Ordnungsübungen in Verbindung mit dem Übungen im Gehen und im Laufen

urn:nbn:at:at-ubi:2-7161

Zweite Abteilung.

Die Ordnungsübungen in Verbindung mit den Übungen im Gehen und im Laufen.

A. Kurze Übersicht über die Ordnungsübungen.*

1. Die Übungen, durch die die Turner erlernen sollen, in einer gewissen Ordnung sich aufzustellen, oder diese Ordnung mit einer andern zu vertauschen, oder unter Beachtung gewisser, die Ordnung betreffenden Vorschriften sich fortzubewegen, nennt man Ordnungsübungen. Ein äußerliches Merkmal von ihnen besteht darin, daß stets eine Mehrzahl von Übenden, mindestens ein Paar, zur ihrer Ausführung nötig ist.

Nach dem besonderen Zwecke jeder Ordnungsübung kann man diese Übungen in vier Hauptgruppen einteilen:

a. In solche, bei denen es sich vorzugsweise um Herstellung einer bestimmten Reihenfolge der Einzelnen in der Schar oder von deren Unterabteilungen handelt; sie sollen mit dem Ausdruck „Reihungen“ bezeichnet werden.

---

* Weiteres über Ordnungsübungen siehe in: Adolf Spieß „Lehre der Turnkunst. Vierter Teil: die Gemeinübungen“ (Basel, 1846. 6 M.); A. Spieß „Turnbuch für Schulen. I. und II. Teil“. 2. Auflage (12 M.; Basel 1880, 1889); Dr. K. Waßmannsdorff „Die Ordnungsübungen“ (Frankfurt a./M. 1868. 4 M. 30 Pf.); J. C. Lion „Leitfaden für den Betrieb der Frei- und Ordnungsübungen“. 6. Auflage (Bremen, 1880. 2 M.).

Abbildungen zu den hier genannten Ordnungsübungen siehe in dem obengenannten Werkchen von Haffner: „Abbildungen zum II. Teil der Anleitung für den Turnunterricht in Knabenschulen von A. Maul“, 2. Auflage (Karlsruhe, 1887).

b. In ſolche, bei denen es ſich vorzugsweiſe um eine Änderung der Entfernung der einzelnen Teile einer geordneten Schar voneinander handelt; ſie ſollen hier mit dem Ausdruck „Abſtandsveränderungen“ bezeichnet werden.

c. In ſolche, bei denen es ſich vorzugsweiſe um einmalige oder fortgeſetzte Drehung Einzelner im Verbande mit anderen, oder um eine Drehung einer geordneten Schar unter Beibehaltung ihrer Ordnung handelt; ſie können im allgemeinen als „Drehungsübungen“ im beſonderen als Drehen, Schwenken und Kreiſen bezeichnet werden.

d. In ſolche, bei denen es ſich vorzugsweiſe um das Verlaſſen des Standortes einer geordneten Schar und um ihre Fortbewegung auf vorgeſchriebenen Wegen handelt; ſie ſollen mit dem Ausdruck „Fortbewegungsübungen“ bezeichnet werden.

Aus der Verbindung mehrerer Übungen dieſer Gruppen entſtehen die zuſammengeſetzten Ordnungsübungen.

2. Je nach der Verſchiedenartigkeit der Gliederung einer geordneten Schar wird dieſe in der Turnlehre auf verſchiedene Weiſe bezeichnet. Die gebräuchlichſten dieſer Bezeichnungen ſind die nachſtehenden:

Eine Reihe iſt eine Schar von einfachſter Gliederung; ſie beſteht aus einer Anzahl von Einzelnen, die auf einer gemeinſamen Grundlinie, der ſog. Längenachſe der Reihe, ohne weitere Unterabteilungen aneinandergereiht ſind.

Die Längenachſe der Reihe iſt meiſt eine gerade Linie, zuweilen auch eine gebogene oder kreisförmige oder andersgeſtaltete. Man unterſcheidet darnach geradſe Reihen (im ferneren kurzweg Reihen genannt), Bogenreihen, Kreisreihen, Winkelreihen uſw.

Je nachdem die Schulterlinien oder die ſog. Breitenachſen der Einzelnen alle mit der Längenachſe der Reihe gleichlaufend oder ſenkrecht oder ſchräg zu ihr gerichtet ſind, unterſcheidet man Stirnreihen, Flankenreihen, Schrägreihen. In

den Stirnreihen ſtehen demnach die Einzelnen neben-, in den Flankenreihen hintereinander (in den Flankenreihen fällt die ſog. Tiefenachſe der Einzelnen mit der Längenachſe der Reihe zuſammen). Abarten davon ſind die Reihen mit ungleicher Stellung der Einzelnen.

Nach der Zahl der Einzelnen in der Reihe unterſcheidet man Zweierreihen (oder Paare), Dreierreihen, uſw.

Sind mehrere Reihen zu einem Ganzen verbunden, ſo nennt man das Ganze einen Reihenkörper, der ſomit als eine zwiefach gegliederte Schar anzuſehen iſt.

Stehen die Reihen eines Reihenkörpers auf derſelben Längenachſe, ſo nennt man ihn eine Reihenlinie (auch kurzweg Linie). Stirnlinie und Flankenlinie ſind Abkürzungen für eine Linie von Stirn- oder von Flankenreihen.

Stehen die Reihen auf verſchiedenen, unter ſich gleichlaufenden Längenachſen, ſo bilden ſie eine Säule (Kolonne), wenn dabei die Linie (die Längenachſe der Säule), in der ſich die Reihenmitten oder die Endpunkte (Führer) gleich großer Reihen befinden, rechtwinklig zu jener iſt; iſt ſie aber ſchräg dazu, ſo kann eine ſolche Aufſtellung auch als ſchrägſtehende oder geneigte Säule bezeichnet werden. Eine Stirnſäule beſteht aus hintereinanderſtehenden Stirnreihen, eine Flankenſäule aus nebeneinanderſtehenden Flankenreihen, eine Schrägſäule aus Schrägreihen.

Einen Reihenkörper, der nur aus zwei Reihen beſteht, nennt man einen Zweireihenkörper. Der kleinſte Reihenkörper iſt das Doppelpaar.

Alle Einzelnen in einem Reihenkörper, die dieſelbe Stellung in den verſchiedenen Reihen haben (z. B. alle erſten oder letzten in den Flankenreihen, oder alle rechten oder linken Führer der Stirnreihen) bilden zuſammen eine Rotte. Sind alſo in einer Stirnſäule von Viererreihen die Einzelnen jeder Reihe von rechts nach links mit den Nummern 1, 2, 3, 4 verſehen worden, ſo beſteht dieſe Säule aus vier Rotten, nämlich aus den Rotten der erſten, zweiten uſw. Die Reihen werden demnach von den mit aufeinanderfolgenden Nummern

Versehenen, die Rotten von den Gleichzähligen gebildet. Die dreifach gegliederte Schar nennt man ein Reihenkörpergefüge, die vierfach gegliederte Schar ein Gefüge von Reihenkörpergefügen.

Anmerkung: Die Heereskörper haben ihre eigentümlichen Bezeichnungen für ihre verschiedenen Gliederungen. Eine deutsche Armee besteht aus mehreren Armeekorps; ein Armeekorps hat in der Regel zwei Infanteriedivisionen. Eine solche Division besteht aus zwei Brigaden, eine Brigade aus zwei Regimentern, ein Regiment aus drei Bataillonen, ein Bataillon aus vier Kompagnien, eine Kompagnie aus zwei Zügen oder vier Halbzügen, ein Halbzug aus Sektionen, eine Sektion aus vier bis sechs Rotten. Die Rotten sind die bei der Frontstellung der Kompagnie hintereinander stehenden Leute.

3. Die wichtigsten Reihungen sind folgende:

A. In einer Stirnreihe:

1. Vorreihen links oder rechts (d. h. vor den linken oder vor den rechten Führer).
2. Hinterreihen links oder rechts; nach dieser und der vorigen Reihungsart steht die neue Längenachse der Reihe senkrecht zur früheren.
3. Nebenreihen links oder rechts mit Vorüberziehen vor oder
4. hinter dem betreffenden Führer. In den beiden letzteren Fällen ist die neue Längenachse der Reihe die Verlängerung der früheren.

B. In einer Flankenreihe:

5. Neben den ersten reihen, links oder rechts.
6. Neben den letzten reihen, links oder rechts. In diesen beiden Fällen verhalten sich die Längenachsen der Reihe wie bei A. 1. und bei A. 2.
7. Vorreihen links oder rechts (d. h. mit Vorüberziehen an der linken oder an der rechten Seite des ersten).
8. Hinterreihen links oder rechts. Die neue Längenachse der Reihe ist in den beiden letzteren Fällen wieder wie bei A. 3. und bei A. 4. die Verlängerung der früheren.

Bei den genannten Reihungsübungen findet die Reihung an ein Endglied der Reihe statt. Reihungen an einen mittleren der Reihe sind wenig üblich, weil von geringem praktischen Werte. Sie setzen sich aus zwei Reihungen in entgegengesetzten Richtungen zusammen.

Weniger einfach werden ferner die Reihungen dadurch, daß das Reihenglied, an das die andern sich reihen sollen, zu Anfang der Reihung oder während dieser sich dreht oder seinen Standort ändert. Letzteres ist der Fall bei den sogenannten Reihungen mit Ausweichen, wozu auch das soldatische „In-Reihen-setzen" (ein Hinterreihen während der Vorwärtsbewegung ohne deren Unterbrechung) gehört, oder wenn die Reihenden nicht auf dem kürzesten Wege an ihren neuen Standort gelangen, was z. B. der Fall ist bei den Reihungen mit teilweisem Umkreisen des Führers; oder wenn die Reihenden verschiedene Wege einschlagen, oder wenn dabei nicht das dem Reihungspunkt zunächststehende Reihenglied, sondern das entfernteste die Reihung beginnt, die andern ihm nachfolgen (Reihungen zweiter Ordnung nach A. Spieß), u. dgl. mehr. Von all diesen möglichen Fällen können schon mit Rücksicht auf die Kürze der Turnzeit nur sehr wenige im Unterricht Verwendung finden.

Größere Vielfältigkeit der Reihungsarten entsteht, wenn die Reihenden nicht Einzelne, sondern ganze Reihen oder Reihenkörper oder noch zusammengesetztere Scharen oder gar von ungleicher Art sind. Von besonderer Nützlichkeit für das Schulturnen sind die Reihungen ganzer Reihen an Reihen gleicher Art, auch Reihen-Reihungen genannt. Auf diese findet alles oben von den Reihungen Einzelner Gesagte wieder Anwendung. Nur kommt hier noch die Möglichkeit der Umgestaltung der Reihe während der Reihung hinzu. Zu diesen Reihungen und zu den Reihungen der Reihenkörper und der zusammengesetzteren Scharen gehören die meisten Umformungen der kleineren und größeren Heereskörper.

In ähnlicher Weise wie die Reihungen zu geradlinigen Aufstellungen einer Schar könnten nun auch die Reihungen

zu bogen- oder ring- oder sternförmigen oder gewinkelten Aufstellungen behandelt werden. Wir sehen aber hier gänzlich davon ab, weil sie für das Knabenturnen entbehrlich sind.

4. Bei den Abstandsveränderungen sind zunächst zwei Formen zu unterscheiden: die eine ist das Vergrößern der Abstände, das sog. Öffnen der Reihen, Säulen usw.; die andere das Verkleinern der Abstände, daß sog. Schließen der Reihen usw.

Je nach der Richtung und dem Anfangspunkt unterscheidet man dabei ein Öffnen oder Schließen nach vorn, hinten, rechts, links, von der Mitte, oder nach der Mitte.

Eine dritte, für die Anwendung besonders wichtige Übungsform ist die sog. Staffelung einer Reihe. Dabei gehen die Einzelnen der Reihe aus der Reihenlinie heraus, und zwar in einer dazu senkrechten Richtung, mit gleichmäßig wachsender Schrittzahl, so daß sie sich zuletzt in einer staffelförmigen Aufstellung befinden, die man auch Staffelreihe nennt. Diese Staffelung ist also zugleich eine Reihung zu einer offenen Schrägreihe. Das Staffeln ist das einfachste Mittel, um aus einer geschlossenen Stirnlinie der Turnerschar deren offene Aufstellung (zum Zweck der Ausführung von Frei- oder Stabübungen) zu erhalten.

Die Größe der Abstände in allen diesen Fällen wird manchmal durch Armlängen, am besten aber durch Schrittlängen gemessen.

Auf die Größe des Abstandes beziehen sich die Bezeichnungen geöffnet, geschlossen und gedrängt.

Eine Stirnreihe heißt geschlossen, wenn die Nebeneinanderstehenden leise Fühlung miteinander haben; bei größerem Abstande der Einzelnen voneinander heißt sie geöffnete Reihe.

Eine Flankenreihe wird als eine geschlossene angesehen, wenn aus ihr durch eine Drehung der Einzelnen eine geschlossene Stirnreihe entstehen kann. Bei geringerem Abstande befinden sie sich in einer gedrängten oder ganz geschlossenen Aufstellung, bei größerem in einer offenen.

Ähnlich ſo erklärt ſich die geſchloſſene und die offene Linie.

Das Geſchloſſenbleiben einer Reihe z. B. während ihrer Fortbewegung kann auch durch ſog. Faſſungen der Schüler unter ſich (Hand in Hand, Arm in Arm, Armverſchränkung, Hände auf Vordermanns Schultern, u. dgl. unterſtützt werden.

Eine Säule wird in der Turnlehre eine geſchloſſene genannt, wenn in ihr die Rotten um Reihenlänge geöffnet ſind, oder in anderen Worten, wenn die Stirnſäule durch Schwenkung der Reihen in eine geſchloſſene Stirnlinie verwandelt werden kann; die Militärſprache nennt aber eine ſolche Aufſtellung eine geöffnete Kolonne. Bei geringerem Abſtande heißt die Säule eine gedrängte oder eine ganz geſchloſſene, bei größerem eine offene.

Eine ganz geſchloſſene Säule, worin alſo die einzelnen Reihen und Rotten ebenfalls geſchloſſen ſind, wird auch ein Zug genannt. Stehen darin mehr Leute nebeneinander als hintereinander, ſo nennt man ihn gewöhnlich einen Stirnzug, im andern Fall, einen Flankenzug, ohne Rückſicht darauf, wie er gebildet worden iſt. Im Stirnzug nennt man die vorderſten das erſte Glied des Zuges, hinter ihm ſteht das zweite Glied, uſw. Man unterſcheidet darnach einen zwei-, drei- und mehrgliedrigen Zug. Die im Stirnzug hintereinander ſtehenden Einzelnen bilden eine Rotte des Zuges.

Das Öffnen der Glieder und der Rotten eines Zuges zur offenen Aufſtellung kann nacheinander oder gleichzeitig geſchehen.

5. Die Drehungen der Einzelnen ſind nur dann als Ordnungsübungen zu betrachten, wenn dabei Rückſicht auf die Stellung der Übenden zu einander genommen werden ſoll. Sie finden in der Regel (namentlich im Knabenturnen) nur im Maße der Viertel- und der halben Drehung ſtatt. Mittelſt der erſteren verwandelt man eine Stirn- in eine Flankenreihe und umgekehrt, mittelſt der letzteren kehrt man die Stirnrichtung (Front) einer Reihe zur entgegengeſetzten um. Von den mancherlei Möglichkeiten, eine Drehung im Stehen und Gehen auszuführen, ſind bei den Ordnungsübungen wenigſtens, wo

ſie nur als Mittel zum Zweck auftreten, beſtimmte Arten auszuwählen und dieſe in allen Fällen anzuwenden. Als Regel für die Art der Drehung iſt namentlich die beim Heere übliche zu empfehlen, ohnehin da die Ordnungsübungen den Bewegungen der Heereskörper am nächſten verwandt und ſelbſt teilweiſe entlehnt ſind.

Die Drehungen von Reihen, Zügen uſw. ohne Änderung ihrer Geſtalt bezeichnet man in der Turnſprache ausſchließlich als Schwenkungen. Die Drehungsachſe beim Schwenken kann in einem Endpunkte der geordneten Schar, oder in ihrer Mitte, aber auch außerhalb der Schar liegen. Erſterer Fall iſt der gewöhnliche. Während der Schwenkung ſelbſt bleibt die Schwenkungsachſe in der Regel an ihrem Ort, kann ſich aber unter Umſtänden auch von dieſem entfernen.

Hinſichtlich der Größe der Drehung entſpricht die Viertelſchwenkung der Vierteldrehung uſw. Bei der ganzen Schwenkung haben alſo die nicht in der Schwenkungsachſe befindlichen Einzelnen der ſchwenkenden Abteilung einen ganzen Kreis zu durchſchreiten, bei der Viertelſchwenkung einen Viertelkreis ꝛc. Die Richtung der Schwenkung wird ebenſo bezeichnet wie die der dabei vorkommenden Drehung der Einzelnen, die in der Schwenkungsachſe am deutlichſten zu erkennen iſt; drehen jene z. B. ſich während des Schwenkens allmählich links, ſo ſchwenkt die Reihe links.

In bezug auf die Fortbewegungsart der Einzelnen während des Schwenkens unterſcheiden wir ein Schwenken mit Vorwärtsſchreiten oder gewöhnliches Schwenken, ein Schwenken mit Rückwärtsſchreiten und ein Schwenken um die Mitte. Bei letzterem liegt die Schwenkungsachſe in der Mitte der ſchwenkenden Schar, ſo daß die eine Hälfte vorwärts und die andere Hälfte rückwärts ſchreitet, während bei den beiden anderen Schwenkungen die Achſe in oder dicht neben einem Führer liegt. Daß auch ein Schwenken mit Seitwärtsſchreiten der Einzelnen (in Flankenreihen) möglich iſt, ſei bloß der Vollſtändigkeit wegen erwähnt.

Die Dauer der Schwenkungsbewegung richtet ſich nach

der Lage der Achſe, der Größe der ſchwenkenden Abteilung und der Art der Fortbewegung. Bei kleineren geſchloſſenen Stirnreihen, die um einen Führer mit Vorwärtsſchreiten ſchwenken, rechnet man auf die Viertelſchwenkung ſo viel Schritte, als Einzelne in der Reihe ſind. Bei größeren Reihen iſt aber eine Vorherbeſtimmung der Schwenkungsdauer nicht praktiſch.

Im Anſchluß an die Übungen dieſer Gruppe ſeien noch diejenigen erwähnt, wobei die Einzelnen eines Paares oder die Reihen eines Reihenkörpers ꝛc., oft in ungleicher Stirnſtellung oder in ring- oder in ſternförmiger Stellung, in Kreislinien ſich bewegen oder ſchwenken in der Art, daß der Mittelpunkt des Kreiſes durch die Mitübenden bedingt iſt. Dies iſt der Fall bei dem ſogen. Umkreiſen, Rad, Ring, Stern, Schwenkſtern, der Schwenkmühle u. dergl., Übungen, die aber, wie ſchon erwähnt, im Knabenturnen nicht verwendet werden.

6. Zu den Fortbewegungsübungen gehört vor allem das Marſchieren und das Laufen einer Schar in feſter Ordnung.

Drei Dinge ſind es, auf die es bei dieſen Übungen ganz beſonders ankommt; die beſtimmt einzuhaltende Ordnung in der Schar; die Richtigkeit der Bewegungsart jedes Einzelnen; endlich die Einhaltung einer beſtimmten Bahn, in der die Fortbewegung ſtattfinden ſoll.

Die dabei zur Anwendung kommenden Ordnungsverhältniſſe ſind vornehmlich: die geſchloſſene Stirnreihe, im Stirnmarſch (militäriſch: Frontmarſch); die geſchloſſene Flankenreihe, im Flankenmarſch (militäriſch: Reihenmarſch); die Schrägreihe im Schrägmarſch (militäriſch: Marſch halbſeitwärts); ferner die Säule, der Zug, die Zugſäule (militäriſch: Marſch mit der Kolonne) uſw. Doch ſind auch Fortbewegungen bei offener Aufſtellung der Reihen und Rotten zu üben.

Was den zurückzulegenden Weg anlangt, ſo kann dieſer von verſchiedener Größe und Form ſein. Seine Größe iſt meiſt von der des Turnraumes bedingt, deſſen Enge es oft zweckmäßig macht, die Bewegungen in Bahnen von der Form

regelmäßiger Figuren wie Viereck, Kreis, Kreuz usw. ausführen zu lassen.

Ist bei den Fortbewegungen eine Schar so gegliedert, daß einzelne Glieder *vorausziehen*, die anderen in einer bestimmten Ordnung *nachziehen*, so sollen diese Übungen im folgenden kurzweg als *Ziehen* und die Vorausziehenden als *Spitze* der Schar bezeichnet werden. Das unterscheidende Merkmal zwischen Ziehen und anderen Fortbewegungsübungen, z. B. dem Seitwärtsgehen in einer Flankenreihe, ist also immer das Vorausziehen einzelner Teile der Schar und das Nachziehen der andern.

Die Bewegungsart der Ziehenden ist in der Regel Vorwärtsgehen oder -laufen, wozu im Mädchenturnen noch verschiedene Hüpfarten kommen. Selbstverständlich ist auch ein Ziehen mit Seitwärts- oder mit Rückwärtsgehen möglich, doch wenig üblich.

Die Bahn, in der gezogen wird, ist entweder eine geradlinige, oder eine gebogene, oder eine in sich selbst zurückkehrende, oder eine gebrochene und gewinkelte. Das Ziehen in einer in sich selbst zurückkehrenden Bahn wird auch *Umzug* genannt, und man unterscheidet hierbei vorzugsweise einen Umzug im Viereck, Umzug im Kreis, Umzug längs der Reihe oder der Säule. Es ist hierbei einerseits die Richtung des Umzugs, ob links oder rechts, anderseits die Größe der Umzugsbahn festzusetzen. Die Bezeichnung der Richtung erfolgt üblicherweise nach den beim Umzug stattfindenden Drehungen, so daß also z. B. beim Umzug links Vorwärtsgehende ihre linke, Rückwärtsgehende ihre rechte, nach rechts Gehende ihre Vorderseite der umzogenen Fläche zuzuwenden haben. Die Größe der Bahn kann nach der Zahl der dazu nötigen Schritte, auch nach den Maßen des Turnraums bezeichnet werden. In dem gewöhnlichsten Falle nennt man die längs der Schranken dieses Raumes sich hinziehende Bahn schlechtweg die *Umzugsbahn*. Beim Umzug längs der Reihe ist die einfachste Anordnung die, wonach sich die Spitze der Schar den Letzten wieder anschließt (von Spieß kurz Umzug genannt).*

* Vergl. Spieß „Turnbuch für Schulen", I. Teil, 2. Aufl. S. 100.

Das Ziehen in gebrochener Linie, die eine mehr oder weniger scharfe Ecke bildet (neuerdings auch Windung genannt)* sei in den einzelnen Fällen, wobei die neue Richtung zur vorhergehenden schräg oder senkrecht oder entgegengesetzt wird, mit Schrägziehen oder mit Seitziehen oder mit Zurückziehen bezeichnet (für Seitziehen hat man auch den Ausdruck Winkelzug, für Zurückziehen den Ausdruck Gegenzug).

Die häufigste Anwendung von diesen Übungen im Ziehen erfährt das Ziehen in der Umzugsbahn Es wird namentlich für die Übungen im Gehen und im Laufen, für deren Wechsel und für die Ausführung von Ordnungsübungen während der Fortbewegung der Schar benutzt. Durch diese zugefügten Zwischenübungen findet manchmal eine Unterbrechung des Ziehens, oder eine Änderung in der Ordnung der Ziehenden, oder eine Änderung in der Richtung des Ziehens statt. Einen besonderen Übungsfall bilden dabei solche Anordnungen, welche bewirken, daß jene Änderungen nicht von allen zugleich, sondern zuerst von den an der Spitze Ziehenden, von den andern aber nur nach und nach, entweder nach bestimmten Zeiten oder an bestimmten Stellen der Bahn ausgeführt werden. Sind diese Stellen die Ecken der Umzugsbahn, oder entstehen durch jene Änderungen Ecken in der Fortbewegungsbahn, so nennt man derartige Übungen wohl auch Eckenübungen.

Eine an Mannigfaltigkeit der Formen besonders ergiebige Weise der Fortbewegung ist die, wobei die Teile einer geordneten Schar bald getrennt, bald vereinigt weiterziehen, das Ziehen der getrennten Abteilungen in gleich- oder ungleichartiger Weise, die Vereinigung zugleich in Verbindung mit verschiedenen Reihungen u. dergl. erfolgt. Zu dieser Übungsgruppe gehören unter anderm die sog. Aufzüge aus der Linie aller zu säulenartigen Ordnungskörpern, sowie ihr Gegensatz, die Abzüge aus diesen zu jener.

7. Die zuletzt genannten Übungen sind schon keine einfachen Übungsformen mehr. Sie sind bereits als zusammen-

* Vergl. Waßmannsdorf „die Ordnungsübungen", S. VI.

geſetzte Ordnungsübungen zu betrachten. Zu dieſen kann man überhaupt alle die Übungsformen zählen, wobei:

1. die Teile einer Schar (Einzelne, Reihen, Rotten, Säulen ꝛc.) in ungleicher oder in widergleicher Weiſe, d. h. mit geteilter Ordnung in der Tätigkeit (vergl. I, S. 138) üben;
2. zwei oder mehrere verſchiedene Ordnungsübungen gleichzeitig ausgeführt werden, z. B. Reihung und Reihenöffnen;
3. gleich- oder ungleichartige Ordnungsübungen in unmittelbarer Aufeinanderfolge wechſeln, z. B. links und rechts Schwenken, oder Reihung und Schwenkung, udgl.

In dieſen Zuſammenſetzungen kann eine große Mannigfaltigkeit ſtattfinden. Ihre Anwendung im Unterricht ſoll aber zufolge der im I. Teile dieſes Buches aufgeſtellten Grundſätze über den Betrieb der Ordnungsübungen im Knabenturnen immer nur eine ſehr beſchränkte ſein.

B. Betrieb der Ordnungsübungen.

Über die Bedeutung der Ordnungsübungen für das Schulturnen und die Art ihrer Verwendung in letzterem vergleiche man den Abſchnitt über den Betrieb der Ordnungsübungen im I. Teile dieſes Buches, S. 147 u. f., beſonders S. 160 u. f.

C. Übungsbeiſpiele.

Erſtes Turnjahr.

Schüler im vierten Schuljahre, Sexta.

Klaſſenaufgaben (vergl. I. Teil S. 166): Übungen im Sammeln und im Richten der Reihe, Bildung der Säule von Paaren, Fortbewegung dieſer, Übungen in den Paaren.

1. Geordnete Aufstellung der Klasse.

a. In einer Stirnreihe am gewöhnlichen Sammelplatz. Als gewöhnlicher Sammelplatz dient am zweckmäßigsten eine Langseite des hier als Rechteck gedachten Turnraumes, so daß der rechte Führer der Reihe an dem einen Ende dieser Langseite mit dem Gesicht nach der andern Langseite steht. Auf dieser Seite, etwa 4 bis 5 Schritte von den Schranken des Raumes (der Wand des Turnsaales) entfernt, stellt man die Schüler der Größe nach nebeneinander auf, so daß der größte der rechte Führer ist. Sehr große Klassen stellt man in zwei Reihen auf, die Kleineren vor die Größeren. Um die Fertigkeit im schnellen Sichsammeln und Sichordnen zu üben, lasse man mehrmals die geordnete Aufstellung mit der aufgelösten Ordnung wechseln mittelst der Befehle: Zur Aufstellung am Sammelplatz — lauft! (oder auch kurzweg: Antreten!) und: Auseinander — lauft! (oder kurz: Wegtreten!). Um die Schnelligkeit des Sammelns zu prüfen und anschaulich zu machen, zähle man während des Sammelns laut. Es ist aber dabei darauf zu achten, daß die ihre Ordnung auflösenden Schüler weit genug, z. B. bis zu einer gewissen Stelle des Turnplatzes, hinweglaufen und beim Laufen zur Sammelstelle sich nicht über den Haufen rennen.

b. Zu mehrerer Übung im raschen Sammeln kann man auch den Wechsel der Aufstellung an verschiedenen Orten des Turnplatzes, z. B. an dessen verschiedenen Seiten, oder auf bestimmten Linien (Mittellinien, Diagonalen) innerhalb des Raumes, wobei stets der neue Standort des rechten Führers vorher angegeben werden muß, oder an den verschiedenen Geräten, wie man sie später anzuwenden gedenkt, mehrmals befehlen.

2. Grundstellung und Richtung.

a. Grundstellung. Nach jedem Sammeln der Klasse zu Anfang einer Turnstunde und vor jeder gemeinsamen Übung wird von den bequem an ihrem Platze stehenden Schülern durch den Zuruf: Stillstehen! gefordert, sich in kürzester Frist in die

Grundſtellung zu ſtellen und darin ohne Regung zu verharren, bis eine Bewegung oder die bequeme Stellung, letzteres durch den Zuruf: Rührt euch! befohlen wird. Kennzeichen der Grundſtellung ſind: Ferſenſchluß, die Füße auswärts (faſt rechtwinklig zu einander), die Beine geſtreckt, der Oberkörper und der Kopf aufrecht, der Blick geradeaus, die Schultern zurück und geſenkt gehalten, die Arme und Hände ungezwungen herabhängend. Die bequeme Stellung zeigt ſich zunächſt im Vorſtellen eines Fußes; der Standort in der Reihe darf aber nicht verlaſſen werden. Auf den Zuruf: Achtung! darf die bequeme Stellung beibehalten werden, es muß aber alsdann jedes Reden und Geräuſch aufhören.

b. Richtung. Sobald die Schüler in der Grundſtellung ſtillſtehen, wird die Reihe gerichtet.

Zuerſt werden die Schüler auf die Kennzeichen einer gut gerichteten geraden Stirnreihen (leiſe Fühlung, alle Ferſen ſowie alle Schultern in derſelben Richtungslinie) aufmerkſam gemacht und alsdann die Richtung nach rechts geübt. Zu dem Zwecke ſchickt man die Übung des Kopfdrehens nach rechts und das Zurückdrehen des Kopfes nach vorn voraus, mit den Befehlen: Kopf nach rechts — dreht! Kopf gerade — aus! Man verlange dabei raſcheſte Bewegung ohne Mitdrehen der Schultern. Alsdann teile man mit, daß künftig auf den Befehl: Rechts richtet — euch! alle bis auf den rechten Führer in dieſer Weiſe den Kopf (ohne ihn vorzubeugen) drehen und ſoweit vor- oder zurückgehen ſollen (mit kurzen, raſchen Schritten), bis ſie nur noch den rechts von ihnen Stehenden ſehen, von den andern aber ſo wenig als möglich erblicken, ohne dabei die leiſe Fühlung mit dem erſteren zu verlieren. Die Fertigkeit in dieſer Übung erzielt man wieder durch Wiederholungen, denen man ein Auflöſen der Ordnung und Wiederſammeln, oder einen Wechſel des Aufſtellungortes (vergl. Übung 1 b.) vorausſchickt.

c. In ähnlicher Weiſe kann man auch, obwohl es damit nicht eilt, die Richtung nach links oder die Richtung nach einem Mittleren der Reihe einüben; ferner das Sichrichten

nach dieſem oder jenem, nachdem man denſelben ohne oder mit einer Änderung ſeiner Stirnrichtung an einen andern Platz (vor oder hinter die Reihe uſw.) geſtellt hat.*

3. Bildung der Säule von Paaren und Aufſtellung der Klaſſe zu den Freiübungen im Stehen.

Dieſe Übung iſt ſchon in einer der erſten Turnſtunden vorzunehmen, da man ſo früh als möglich mit Freiübungen im Stehen beginnen ſollte.

a. Zunächſt übe man die Klaſſe im Abzählen (Nummerieren). Auf den Befehl: Von rechts nach links abzählen (ſpäter kurzweg: Abzählen!) — zählt! ſollen alle außer dem rechten Führer den Kopf rechts drehen, und zugleich ſoll der rechte Führer: Eins! rufen, dabei den Kopf ſeinem Nachbar zur Linken zuwendend und ſofort wieder geradeausblickend. Jeder Nächſte verfährt, die folgende Zahl dabei rufend, ebenſo. Dies Rufen ſoll zuletzt wie ein Lauffeuer durch die ganze Reihe gehen.

Nachdem man die, die ungerade Zahlen gezählt hatten, als erſte, die andern als zweite bezeichnet und durch Hervortretenlaſſen um einen oder zwei Schritte bald der einen, bald der andern ſich von dem Bekanntſein aller mit ihren Ordnungszahlen überzeugt hat, läßt man in der Stirnlinie der Paare z. B. alle nach links ſich drehen (auf den Befehl: Links — um!) und befiehlt alsdann: Die erſten links ſchrägvor neben die zweiten — marſch!, worauf alle erſten genau gleichzeitig ſich mit einem Schrägſchritt links vorwärts und einem raſchen Nachſtellen rechts genau neben den vorderen ſtellen, womit eine Säule von Stirnpaaren, die Kleinſten vorn, hergeſtellt iſt. Auf den Befehl: Die erſten wieder zurück (hinter die zweiten) — marſch! wird die anfängliche Linie aller wiederhergeſtellt, indem die erſten ohne Drehung mittels eines Schrägſchrittes rechts rückwärts ihren früheren Standort wieder einnehmen.

In der obengenannten Säulenſtellung der Klaſſe teile

* Vergl. S. 5 u. f. im II. Teil der „Turnübungen der Mädchen" von A. Maul. (Karlsruhe, 1885.)

man nun dieſe je nach ihrer Größe in kleinere Säulen, wovon jede wieder 4 bis 5 Paare zählt. Dieſe Einteilung erfolgt am beſten gleich nach dem erſten Abzählen, indem man der Klaſſe zuruft: Von Nummer 1 bis 8 geht die erſte, von 9 bis 16 die zweite, von 17 bis 24 die dritte uſw. Abteilung! Zur Probe: Die letzten der Abteilungen einen Schritt vortreten — marſch! Zurück!

Alsdann befehle man dem ganzen Reihenkörpergefüge: Vorwärts, die Abteilungen nach rechts ziehen — marſch!, worauf alle vorderſten Paare (die Spitzen) der einzelnen Abteilungen mit Rechtsſchwenken rechtshin vorwärts marſchieren, ſich dabei genau rechts richtend. Die übrigen Paare folgen einfach ihren vorderen Paaren nach, genauen Abſtand dabei haltend. Sobald alle Abteilungen aus der anfänglichen Aufſtellungslinie herausgezogen, ihre Längenachſen alſo gleichlaufend ſind, laſſe man halten (Abteilungen — halt!) und befehle: Einen Schritt nach außen — marſch!, worauf alle einen Seitſchritt von der Mitte des Paares hinweggehen, wodurch die offene Aufſtellung der Klaſſe, wie ſie zur Ausführung der meiſten Freiübungen ſich eignet, hergeſtellt iſt. Durch den Befehl: Einen Schritt nach innen — marſch! kann man wieder die Paare ſich ſchließen laſſen und weiteres Marſchieren daran knüpfen.

Wenn auch das hierbei ſchon vorkommende Drehen, Reihen, Schwenken und Marſchieren nicht gleich ſo ſicher als wünſchenswert vor ſich geht, ſo kann deswegen doch ſchon die oben beſchriebene Art der Herſtellung einer offenen Aufſtellung der Klaſſe von Anfang an angewendet werden. Die ſtete Wiederkehr dieſer an ſich leichten Übung in jeder Turnſtunde gibt ja Gelegenheit genug, ihre genaue Ausführung hinlänglich raſch herbeizuführen. Ja, man wird in den meiſten Fällen ſchon nach einigen Stunden dieſe Aufſtellung der Klaſſe zu den Freiübungen aus der anfänglichen Stirnreihe nur durch einen einzigen Befehl: Links um, darauf die erſten links vor neben die zweiten und ſofort die Abteilungen nach rechts ziehen! Links — um! herſtellen können. Das Gelingen dieſer Übung iſt dann immer ein Zeichen guter Schulung der Klaſſe.

Anmerkung. Daß in der erwähnten Aufstellung der Klasse in Säulen nicht nur Freiübungen, sondern auch das Schwenken der Paare sowie die Reihungen in den Paaren eingeübt werden können, sei hier nur erwähnt; ebenso der Umstand, daß eine offene Aufstellung der Klasse auch auf andere Arten erhältlich ist. Für den Unterricht genügt aber eine einzige Art, und die oben beschriebene ist wohl eine der zweckmäßigsten.

4. Marschieren in der Umzugsbahn (vergl. S. 151) bei Aufstellung der Klasse in einer Säule von Stirnpaaren.

a. Das Vorwärtsmarschieren. Bei der Einübung des Marsches achte der Lehrer auf folgendes:

1. Auf Einhaltung des Gleichtrittes;

2. daß die Einzelnen der Paare Schulter an Schulter bleiben;

3. auf schöne Haltung des Oberkörpers (Kopf hoch, Brust heraus);

4. auf ein richtiges Armschwingen (ungezwungene Bewegung der Arme, weder steif angelegt noch heftig geschlenkert);

5. auf das Auftreten der ganzen Sohle, statt zuerst mit der Ferse (jedoch ohne hartes Aufschlagen auf den Boden); um die Schüler an dieses Auftreten zu gewöhnen, übe man das Gehen mit Zehengang auch im Wechsel mit gewöhnlichem Gehen, z. B. vier Schritte Zehengang im Wechsel mit vier gewöhnlichen Schritten;

6. auf das Kniestrecken beim Auftreten (d. h. das schreitende Bein wird mit leichter Kniebeugung vorgehoben und mit völliger Streckung niedergestellt; die Füße sind dabei ab und auswärts gerichtet).

Um den Schülern klar zu machen, was man unter dem Durchdrücken der Kniee versteht, stelle man je zwei Schüler einander gegenüber. Während der eine in der Vorschrittstellung Kniebeugen- und strecken ausführt, wird er durch einen leichten (nicht ruckhaften) Händedruck des andern Schülers auf das Knie beim Strecken auf die richtige Haltung aufmerksam gemacht.

Ein weiteres Hilfsmittel zur rascheren Erlernung eines richtiges Marsches ist das Marschieren in zwei Abteilungen, wobei die nichtmarschierende Abteilung die Aufgabe hat, die

andern zur beobachten und die nach Vorschrift Marschierenden zu bezeichnen. Diese werden sodann paarweise geordnet und an die Spitze der Klasse gestellt. Auf diese Weise werden die Geübteren von den Ungeübten geschieden, mit denen sich der Lehrer dann eingehender beschäftigen kann. Da von der letzteren Abteilung stets die besseren in die Abteilung der Geübteren aufgenommen werden, so bleibt von den Ungeübten nach kurzer Zeit fast keiner zurück. Diese Art des Gehens, von vornherein als Marschieren, zum Unterschied vom bequemen und nachlässigen Gehen, bezeichnet, wird von den Schülern nach obiger Methode ziemlich rasch erlernt und bald zur Gewöhnung. Auch hier bleibe es Regel, daß auf den Befehl: Vorwärts — marsch! stets links angetreten wird.

Als selbstverständlich werde ferner hier wie später vorausgesetzt, daß die Spitze der in der Umzugsbahn sich fortbewegenden Klasse oder Abteilung bei ihrer Ankunft an einer Ecke der Bahn ganz von selbst und ohne besonderen Befehl an dieser Ecke einbiegt und ihre Bewegung in der Bahn fortsetzt.

Was die Schnelligkeit des Marsches anlangt, so halte man sich in der Regel an eine mittlere Geschwindigkeit, bei der in Klassen mit kleineren Schülern gegen 120, in solchen mit größeren Schülern etwa 112 Schritte in der Minute gemacht werden. Nur bei der Zuordnung neu zu erlernender Ordnungsübungen zum Gehen werde dieses etwas verlangsamt, da das Gelingen jener dadurch mehr gesichert wird.

Mit der Übung im Marschieren werde auch das Haltmachen geübt. Auf den Befehl: Achtung (oder Abteilung, oder: Auf der Stelle) — halt!, wobei das Halt am zweckmäßigsten zugleich mit dem Tritte des rechten Fußes gerufen wird, sollen alle noch einen Schritt links vorwärts machen und rasch den rechten Fuß nachstellen, also mit einem raschen Schlußtritt halten und in der Grundstellung feststehen. Es ist zweckmäßig, um die Marschbereitschaft der Schüler zu üben, öfters dem Befehl zum Halten sogleich wieder den Befehl zum Marschieren folgen zu lassen.

Damit das Hin- und Hermarſchieren ohne Haltmachen dazwiſchen von Anfang an zur Ausführung kommen kann, iſt es nützlich, gleich in einer der erſten Stunden das Umkehren während des Marſches, d. h. die halbe Drehung der Einzelnen einzuüben. Der Einfachheit wegen halte man ſich dabei an eine beſtimmte Regel der Ausführung, und zwar im deutſchen Schulturnen an die beim deutſchen Heere übliche, wonach mit vier Schritten an Ort ſtets links umgekehrt wird, was man ſchließlich einfach mit den Worten: (Linksum-) kehrt — marſch!, das Marſch wieder zugleich mit dem Tritt des rechten Fußes, befiehlt. Der dieſem Umkehren folgende erſte Vorwärtsſchritt ſoll wieder in der richtigen Länge und mit feſtem Auftreten gemacht, d. h. betont werden. Auch iſt ſofort auf genaue Einhaltung der Richtung zu achten. Dieſes Umkehren übt man am beſten auf folgende Weiſe ein:

1. 4 Schritte auf der Stelle — marſch! mehrmals wiederholt.

2. 4 Schritte auf der Stelle mit linksumkehren; mehrmals wiederholt.

3. 4 Schritte auf der Stelle im Wechſel mit linksumkehren; ebenfalls mehrmals wiederholt.

4. 4 Schritte vorwärts, vier Schritte auf der Stelle mit linksumkehren; ebenfalls wiederholt.

5. Das Umkehren während des Marſches in der Umzugsbahn.

b. Ebenfalls geringer Zeit bedarf die Einübung des Rückwärtsgehens, da dieſe Übung ebenſo ſelten vorkommt, als ſie raſch erlernt wird; im übrigen verfahre man dabei wie beim Gehen an Ort. Die Rückwärtsſchritte ſollen im allgemeinen nur halb ſo groß ſein wie die Vorwärtsſchritte. Befehl: Rückwärtsgehen — marſch! oder nach ſoldatiſcher Art: Rückwärts richtet euch — marſch! (hierbei Kopfdrehen rechts).

c. Auch das Seitwärtsgehen verdient nur geringe Berückſichtigung. Bei ihm iſt als Regel das Nachſtellen des einen Fußes zum andern in die Grundſtellung anzuſehen. Da demnach jeder Schritt ſeitwärts zwei Tritte und zwei Schrittzeiten

erfordert und alſo das Seitwärtsgehen, wie auch das Rückwärtsgehen, nur halb ſo ſchnell wie das Vorwärtsgehen vom Platze fördert, wendet man beide Gangarten nur auf kurze Strecken und auch da nur ſelten an. Befehl: Seitwärts links (rechts) gehen — marſch! Es werde nur in Flankenreihen oder in der offenen Aufſtellung der Klaſſe geübt.

5. Laufen (Taktlauf, ſoldat. Laufſchritt) in der Umzugsbahn.

a. Nachdem die Klaſſe als eine Säule von Stirnpaaren aufgeſtellt wurde und ihr das geordnete Laufen erklärt und gezeigt worden war, befehle man: Taktlauf vorwärts — lauft! oder nach ſoldatiſchem Brauch im deutſchen Heere: Laufſchritt — marſch marſch!* Mit der Ankündigung des Laufes ſollen die Unterarme wagerecht vorgehoben, die Ellenbogen etwas zurückgenommen, die Finger leicht gebeugt, die Hände aber nicht an die Bruſt angelegt, der Oberkörper etwas vorgeneigt werden. Der erſte Laufſchritt zeige ein deutliches Aufhüpfen der Schüler und ſei gehörig groß, jedenfalls wie auch die übrigen Laufſchritte nicht kleiner als ein Gangſchritt. Während des Laufes bleiben Kopf und Oberkörper aufrecht; letzterer werde nicht hin- und hergedreht, dagegen ſeien die Arme in ungezwungener Weiſe beweglich. Der Mund bleibe feſtgeſchloſſen. Die Füße treten nur mit dem Ballen und ſo geräuſchlos als möglich auf, mit Vermeidung alles Schleifens und Scharrens auf dem Boden; nie ſollen die Füße beim Laufen vorgeſtreckt, ebenſowenig nach hinten hochgehoben werden. Ehe man die Schüler das Laufen in der Umzugsbahn ausführen läßt, ſtelle man ſie in einer Stirnbogenreihe mit dem Geſicht nach der Mitte auf und laſſe ſie in dieſer Aufſtellung das Taktlaufen auf der Stelle ausführen.

* Da in der Volksſprache Süddeutſchlands ſehr häufig das Wort Laufen für Gehen gebraucht wird, ſo iſt es, um Verwechslungen zu vermeiden, ratſam, hier im Turnunterricht bei der Befehlsankündigung für das Laufen die ſoldatiſche Bezeichnung „Laufſchritt(e)“ anzuwenden. Es wird daher im folgenden ſtets der ſoldatiſche Befehl für das Laufen gebraucht.

Um den Gleichtritt im Laufen baldigſt zu erzielen, helfe der Lehrer anfangs durch Zählen, Handklappen u. dergl. nach und laſſe auch von Zeit zu Zeit kleinere Abteilungen, zur Prüfung und den andern zum Beiſpiel, für ſich allein den Taktlauf ausführen.

Außerdem gewöhne man die Schüler von Anfang an an ein ruhiges, langſames Laufen mit etwa 180 Laufſchritten in der Minute, ſo daß 3 Laufſchritte die Dauer von 2 Schritten im Gehen haben (vergl. I, S. 181). Auch währe der Lauf auf dieſer Stufe nie länger als etwa zwei Minuten; er wechsle dafür häufiger mit Halten und mit unmittelbar darauf befohlenem Marſchieren ab.

Wie beim Gehen werde nun auch das Umkehren im Laufe (Ausführung und Befehl wie beim Gehen!) geübt.

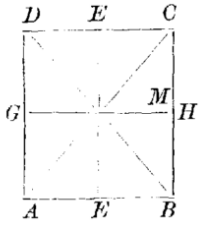
Der Wichtigkeit des Laufes als Turnübung wegen wird hier noch einmal ganz beſonders auf das im I. Teile dieſes Buches darüber Geſagte (S. 178—183) verwieſen.

b. Den unmittelbaren Übergang aus dem Marſchieren zum Taktlauf erlernen die Schüler dieſer Altersſtufe leicht. Schwieriger wird ihnen der umgekehrte Wechſel, den man auch durch Anordnung des Wechſels von Gehen und Laufen beim Umkehren der einzelnen vorbereiten kann. Doch iſt damit nicht viel Zeit zu verlieren, und ſchließlich iſt es auch kein Schaden, wenn dieſer Wechſel erſt im zweiten Turnjahre ſicher erlernt wird.

6. Ziehen der Säule von Stirnpaaren in beſonderen Bahnen.

Dieſe ſowie die unter 7. und 8. genannten Übungen ſollen im Gehen vorgeübt, dann aber vorzugsweiſe zur Übung im Laufen benutzt werden.

a. Ziehen durch die Diagonalen des Übungsplatzes, unter Vorausſetzung einer viereckigen Geſtalt des Platzes (Fig. 1). Der links, d. h. die linke Seite der Mitte zuwendenden, in der Umzugsbahn gehenden oder laufenden, als eine Säule von Stirnpaaren geordneten Klaſſe wird, ſobald ſich das vorderſte



Paar einer Ecke der Bahn (ABCD) nähert, befohlen: Durch die Mitte (des Platzes ziehen) — marſch!, worauf das vorderſte Paar an der Ecke ſchwenkt und ſchräglinks zurück nach der gegenüberliegenden Ecke eilt, von den andern Paaren in unveränderter Ordnung gefolgt. Kurz bevor es an dieſer Ecke (z. B. über B und M nach D ziehend) anlangt, befiehlt man: Links in die Umzugsbahn!, worauf die Klaſſe in der Bahn (von D nach A) ſich weiter bewegt. Nachdem ſie die Seite DA durchſchritten hat, läßt man ſie ebenſo durch die zweite Diagonale (AC) ziehen und ſo fort, bis ſie durch jede Diagonale zweimal, das zweitemal aber in entgegengeſetzter Richtung wie das erſtemal, gezogen iſt. Alsdann läßt man die einzelnen umkehren und in ähnlicher Weiſe die Klaſſe, mit den Kleinen voran, rechts um die Bahn ziehen, wobei nach Bedürfnis Laufen und Gehen im Wechſel gebracht werden.

b. Ähnliche Übungen, aber mit Benützung der Mittellinien (EF, GH) ſtatt der Diagonalen, oder, wenn die Klaſſe nicht zu groß dazu iſt, mit Umzug um die von den halben Diagonalen gebildeten kleineren Dreiecke, oder um die von den halben Mittellinien und der Bahn gebildeten kleineren Vierecke, oder mit Wechſel des Rechts- und des Linksziehens; oder die Klaſſe zieht bald in geraden, bald in Kreis- oder in Schlängelbahnen, oder durch eine Achte udgl., doch iſt es für die letztgenannten Fälle gut, wenn dieſe Bahnen auf dem Fußboden vorgezeichnet ſind.

7. Ziehen zweier Abteilungen in verſchiedenen Bahnen.

Die zu dieſem Zwecke nötige Einteilung der Klaſſe in zwei Abteilungen kann auf verſchiedene Arten geſchehen; am zweckmäßigſten geſchieht es aber dadurch, daß man in der Säule der Stirnpaare die rechten Führer der Paare (die Rotte der erſten) als die erſte, die anderen als die zweite Abteilung bezeichnet. Dies iſt bei den nachſtehend genannten Übungen vorausgeſetzt.

a. Ziehen beider Abteilungen in widergleicher Weiſe. Zieht die auf der Seitenlinie AD (Fig. 1) der Umzugsbahn ſtehende Säule der Paare von A nach E, ſo befehle man zunächſt: Durch die Mitte — marſch! Nähert ſich das vorderſte Paar dem andern Endpunkt (F), ſo befiehlt man: Nach außen in die Umzugsbahn! worauf alle erſten nach rechts, alle zweiten nach links in der Umzugsbahn, ſtets unter ſich den anfänglichen Abſtand einhaltend, weiterziehen, bis ſie bei D wieder zuſammentreffen. Der Befehl: Zu zweien durch die Mitte — marſch! führt die Klaſſe zum zweitenmale in der anfänglichen Ordnung als Säule durch die Mittellinie EF. Der folgende Befehl: Nach links in die Umzugsbahn! führt ſie von F über D nach G, von wo aus ſie durch die kleinere Mittellinie geſchickt und das ganze Spiel der Bewegungen in ähnlicher Weiſe wie bei Übung 6 wiederholt und fortgeſetzt wird.

b. Ähnliche Übungen, aber mit Ziehen durch die Diagonalen, oder mit Trennung der beiden Abteilungen im Mittelpunkte des Übungsplatzes, udgl.

8. *Seit- und Rückzug mehrerer Säulen von Stirnpaaren je nach Befehl* (vergl. S. 152).

Dieſe Übung eignet ſich beſonders gut zur Einſchaltung zwiſchen die Freiübungen im Stehen, da ohnehin für dieſe gewöhnlich ſchon die Klaſſe in mehrere Säulen eingeteilt iſt (vergl. oben Übung 3). Aber auch für die Übung im Laufen iſt dieſe Bewegungsform der Klaſſe ſehr geeignet.

Sind nach den Freiübungen der in mehreren nebeneinander ſtehenden Säulen aufgeſtellten Klaſſe die Paare wieder geſchloſſen, ſo läßt man alle vorwärts gehen und befiehlt, wenn die Spitzen der Säulen ſich der Umzugsbahn nähern: Die Abteilungen nach links ziehen — marſch!, worauf die vorderſten Paare links ſchwenken und, gefolgt von den andern Paaren, in der Umzugsbahn, Säule hinter Säule, weiterziehen. Nach einiger Zeit folge der Befehl: Die Abteilungen links zurückziehen — marſch!, worauf die erſten Paare eine halbe Schwenkung links machen und, gefolgt von den andern, entlang der

Säule des Weges zurückziehen, wobei wieder Säule hinter Säule kommt. Iſt der ganze Säulenkörper auf dieſe Art wieder auf einer langen Seite des Übungsplatzes angelangt, ſeine Längenachſe alſo geradlinig, ſo führt der Befehl: Die Abteilungen nach rechts ziehen — marſch! die Abteilungen wieder nebeneinander in gleichlaufender Richtung nach der rechten Seite quer über den Übungsplatz, wobei die vorderſten (wie auch die übrigen) Paare ſich genau unter ſich richten müſſen. Der weitere Befehl: Die Abteilungen rechts zurückziehen — marſch! führt ſie, indem ſie rechts umbiegen, wieder in eine ähnliche Stellung zurück, wie ſie vor Beginn dieſer Ordnungsübung war. Nach erneuten Freiübungen oder ſogleich laſſe man alle umkehren, damit die anfänglich letzten Paare jetzt an die Spitze der Säulen kommen, und wiederhole die Befehle, wobei man auch mit Seitzug rechts beginnen kann.

9. Schwenken der Paare (vergl. S. 149).

Obgleich das Schwenken der Paare bei den vorſtehenden Übungen ſchon mehrmals zur Anwendung kommt, hat es doch mit der genauen Einübung dieſer leichten Ordnungsübung keine große Eile. Am zweckmäßigſten nimmt man dieſe Einübung zwiſchen den Freiübungen im Stehen, gewiſſermaßen zur Erholung der Schüler von dieſen, vor (vergl. I. Teil, S. 163) und beſchränkt ſich dabei auf die eine Art des Schwenkens: um den einen Führer mit Vorwärtsſchreiten.

a. Man übe zuerſt die ganze Schwenkung des Paares ein und gehe von dieſer zur halben, dann zur Viertel- und endlich zur Dreiviertelſchwenkung über. Die nachſtehenden Befehle und Bemerkungen werden den Gang dieſes Verfahrens hinlänglich deutlich machen. Dabei iſt die Aufſtellung der Klaſſe in Säulen von Stirnpaaren vorausgeſetzt.

„Mit 4 Schritten an Ort links umkehren (d. h. $^1/_2$ Drehung links) — marſch! Dasſelbe noch einmal — marſch! Beides unmittelbar nacheinander, alſo mit 8 Schritten an Ort eine ganze Drehung links — marſch! Ebenſo rechts drehen — marſch! Die rechten Führer der Paare umkreiſen (d. h. gehen

im Kreiſe um) ihre Nebner, zuerſt vor dieſen vorüber, alſo dieſen ihre linke Seite zuwendend, mit 8 Schritten, aber ſo, daß ſie mit 4 Schritten genau auf der andern Seite der erſten, nach 8 Schritten aber wieder an ihrem Platze angelangt ſind — marſch! Ebenſo umkreiſen die linken Führer ihre Nebner, dieſen ihre rechte Seite zuwendend — marſch! Jetzt umkreiſen wieder die rechten Führer die linken, dieſe machen aber gleichzeitig wie früher mit 8 Schritten an Ort eine ganze Drehung links — marſch! Dasſelbe noch einmal, aber nun ſollen die beiden während ihrer Bewegung ſich fortwährend anſehen, damit ſie genau nebeneinanderbleiben — marſch! So, jetzt habt ihr das gemacht, was man im Turnen eine ganze Schwenkung links nennt; jetzt werdet ihr auch ohne weiteres eine ganze Schwenkung rechts machen können — marſch! Wieviel Schritte werden alſo bei einer ganzen Schwenkung gemacht? — Wieviel Schritte werden daher zu einer halben Schwenkung nötig ſein? — Alſo macht jetzt eine halbe Schwenkung links — marſch! Dasſelbe rechts — marſch! Wieviel Schritte werden nun zu einer Viertelſchwenkung nötig ſein? Alſo: $^1/_4$ Schwenkung links — marſch! Dasſelbe — marſch! $^1/_4$ Schwenkung rechts — marſch! Dasſelbe — marſch! Mit wieviel Schritten wird nun eine Dreiviertelſchwenkung gemacht werden müſſen?" Uſw.

In der Regel laſſe man bei allen Schwenkungen den linken Fuß antreten, obwohl es auch anders gehalten werden kann.

b. Will man während des Umzuges der Stirnſäule von Paaren, oder auch von Doppelpaaren, Schwenkungen vornehmen laſſen, ſo genügt es, ſich auf halbe und ganze Schwenkungen zu beſchränken, an deren Vollendung alsdann ſchließlich auch der Wechſel von Gehen und von Laufen geknüpft werden kann, z. B. durch Befehle folgender Art: Eine halbe (ganze) Schwenkung links (rechts), ſodann Laufſchritte — marſch! Eine halbe (ganze) Schwenkung links (rechts), ſodann marſchieren marſch!

c. Wie die Schwenkungen der Paare, namentlich die Viertel- und die halbe Schwenkung, zur Fortbewegung auf den Linien

eines regelmäßigen Vierecks oder eines Kreuzes benutzt werden können, ist aus den weiter unten unter Nr. 11 gegebenen Beispielen von „Zwischenübungen" zu ersehen.

10. Reihungen in den Paaren (vergl. S. 145).

Die Reihungen in den Paaren, auf die man bei kurzer Turnzeit ohne Schaden auch ganz verzichten kann (vergl. I. Teil, S. 159), behandle man im Unterricht ähnlich wie das Schwenken der Paare. Ihre Einübung geschehe zuerst wieder als Einschaltung zwischen die Freiübungen im Stehen.

a. Sind die linken Führer der Paare als erste, die andern als zweite bezeichnet, so gebe man der Reihe nach folgende Befehle: Die zweiten links vor die ersten (mit einem Schrägschritt links vorwärts) — marsch! Die zweiten links neben die ersten (mit einem Schrägschritt links rückwärts — marsch! Die zweiten rechts hinter die ersten (mit einem Schrägschritt rechts rückwärts) — marsch! Die zweiten rechts neben die ersten (mit einem Schrägschritt rechts vorwärts) — marsch! Darauf lasse man durch ähnliche Befehle die ersten sich an die verschiedenen Seiten der zweiten reihen. Erklärt man nun den Schülern, daß im Turnen die erste der eben genannten und von ihnen ausgeführten Reihungen (links) vorreihen, die andern: (links) neben den letzten reihen, (rechts) hinterreihen, (rechts) neben den vorderen reihen genannt werden, so wird die Wiederholung jener Übungen unter Gebrauch der neuen Befehle (Links vorreihen — marsch! usw.) sehr bald ohne Irrtümer gelingen.

Schließlich läßt man die ganze Klasse an Ort gehen und befiehlt bald die eine, bald die andere jener Reihungen, wobei man das Marsch bei den Reihungen nach der linken Seite auf den linken Tritt, bei denen nach der rechten Seite auf den rechten Tritt ruft. Jede dieser Reihungen muß in zwei Schrittzeiten vollendet sein.

b. In ähnlicher Weise übe man auch solche Reihungen ein, bei denen der eine sich an die entgegengesetzte Seite des andern reihen soll: vergl. A 3 und 4, B 7 und 8 auf S. 145.

Jede dieſer Reihungen muß in 4 Schrittzeiten vollendet ſein. Das Antreten geſchehe dabei nach der oben genannten Regel: links bei den Reihungen nach links, rechts bei den Reihungen nach rechts. Bei dem Nebenreihen in Stirnpaaren drehe ſich der Reihende ſtets nach der Seite deſſen, an den er ſich reihen ſoll, bei dem Hinterreihen in Flankenpaaren ſtets nach der Seite des bei der Reihung antretenden Fußes.

Während des Ziehens der als Säule von Paaren geordneten Klaſſe in der Umzugsbahn laſſe man nur das Nebenreihen in den Stirnpaaren ausführen, wobei der eine von beiden Führern auf den Befehl: Links (rechts) nebenreihen, hinten (vorn) vorüber — marſch! 4 Schritte an Ort gehen muß, und knüpfe ſchließlich an die Vollendung einer ſolchen Reihung auch den Wechſel von Gehen und von Laufen an, wie es ſchon oben für das Schwenken empfohlen wurde.

Auch das ſchon oben erwähnte Umkreiſen des einen durch den andern kann in ſolcher Weiſe verwendet werden.

11. „Zwiſchenübungen im Gehen", d. h. Übungen im Gehen mit vorausbeſtimmter Schrittzahl, die ſich beſonders zur Einſchaltung zwiſchen die Freiübungen im Stehen und zum regelmäßigen Wechſel mit dieſen eignen (vergl. oben S. 8).

Die bei dieſen Übungen vorkommenden Drehungen ſollen hier immer allmählich während des Gehens von 4 Schritten an Ort, die hier genannten Schwenkungen immer von Stirnpaaren ausgeführt werden.

Sollen dieſe Gehübungen als Zwiſchenübungen benützt werden, ſo unterbreche man ſie nach je 8, 12, 16, 24 oder 23 Schrittzeiten durch eine Freiübung im Stehen von gleicher Zeitdauer wie das vorhergegangene oder nachfolgende Gehen und richte es womöglich ſo ein, daß dabei die Klaſſe jeweils eine andere Stirnrichtung hat als bei der vorhergehenden Übung im Stehen.

Übungen bei Aufſtellung der Klaſſe in offenen Paaren:

a. 4 Schritte vorwärts, ſodann 4 Schritte an Ort mit einer Vierteldrehung links (rechts), darauf wieder 4 Schritte vorwärts und 4 Schritte an Ort, dieſe aber mit einer halben

Drehung links (rechts), das Ganze (16 Schrittzeiten) viermal nacheinander. Es entsteht hierdurch eine Bewegung auf den Linien eines Kreuzes.

b. 4 Schritte vorwärts, sofort 4 Schritte rückwärts, abermals 4 Schritte vorwärts und sodann 4 Schritte an Ort mit einer Vierteldrehung links (rechts); das Ganze (16 Schrittzeiten) viermal (Bewegung auf den Linien eines regelmäßigen Vierecks).

c. Bei geschlossenen Paaren sind ganz ähnliche Übungsformen wie die vorher erwähnten auszuführen, nur treten an die Stelle der Drehungen der einzelnen hier die Schwenkungen der Paare in gleichgroßem Maße, wobei nur zu beachten ist, daß der an sich mit 2 Schritten auszuführenden Viertelschwenkung des Paares stets noch 2 Schritte an Ort zuzufügen sind, um die Zeitdauer der Bewegung auf 4 Schrittzeiten zu erhöhen.

d. In geschlossenen Paaren können indessen auch die mit 4 Schritten auszuführenden Reihungen an die andere Seite des Führers als „Zwischenübungen" angewendet werden (vergl. S. 15).

Man kann z. B. für den Wechsel mit einer 16 Schrittzeiten dauernden Freiübung im Stehen das viermal unmittelbar aufeinanderfolgende Nebenreihen (vorn oder hinten vorüber) in Stirnpaaren, oder viermal Vor- oder Hinterreihen in Flankenpaaren, oder den Wechsel dieser Reihungsarten, wobei unter Umständen der vierten Reihung eine Vierteldrehung der einzelnen zuzufügen ist, verwenden.

Zweites Turnjahr.

Schüler im fünften Schuljahre; Quinta.

Klassenaufgaben: Einteilung in Viererreihen, Reihenstaffeln oder -öffnen nach vorn, Stirn-(Front-)Marsch und -Lauf, Flankenmarsch und -Lauf, Wechsel von Marsch und Lauf; Schwenken der Viererreihen, Seit- und Rückzug der Flankenviererreihen, Reihungen in den Viererreihen, Zwischenübungen im Gehen.

1. Einteilung der Klaſſe in Viererreihen.

a. Erſte Art der Einteilung.

Der in einer Stirnreihe aufgeſtellten Klaſſe wird befohlen: 4 Schritte vorwärts — marſch! Dasſelbe — marſch! uſw. Gelingt dies mit Einhaltung guter Richtung, richtiger Marſchbewegung und ſicherem Haltmachen (anfangs mit betontem Schlußtritt), dann ſchickt man die Klaſſe zurück an den Sammelplatz (Zurück an den Sammelplatz — marſch marſch!), teilt ſie in zwei Abteilungen und befiehlt: Abteilungsweiſe vier Schritte vorwärts, nach je 4 Schritten die nächſte Abteilung, fortgeſetzt, bis ich Halt rufe. Erſte Abteilung vorwärts — marſch! Durch dieſe Übung ſollen die Schüler an ein beſtimmtes Antreten nach 4 Schritten gewöhnt werden. Dann befiehlt man: Von rechts nach links je vier 4 Schritte vorwärts, ſo oft ich zähle — 1! — 2! uſw. Hierbei mache der Lehrer auf die gute oder fehlerhafte Ausführung der einzelnen Reihen aufmerkſam. Iſt auch dies in guter Ordnung gelungen, ſo folge der Befehl: Von rechts nach links je vier 4 Schritte vorwärts, je nach 4 Schritten die nächſten vier, die übrigen gehen ſo lange auf der Stelle, bis ſie an die Reihe des Vorwärtsgehens kommen! Die erſten vier — marſch! Der Lehrer unterſtützt anfangs die Ausführung dieſer Übung durch geeignete Zurufe oder Zeichen, die bei künftigen Wiederholungen überflüſſig ſein müſſen. Bei dieſen ſollen ſich auch die Schüler von ihrer Zugehörigkeit zu der Reihe, die vorwärtsgehen muß, durch Vorbeugen und Rechtsdrehen des Kopfes überzeugen.

Iſt die Klaſſe in dieſer Weiſe eingeteilt, ſo prüfe man, ob jeder weiß, der wievielte ſeiner Reihe er iſt, indem man befiehlt: Die erſten, d. h. die rechten Führer jeder Viererreihe einen Schritt vorwärts — marſch! Die erſten zurücktreten und die dritten vortreten — marſch! Uſw.

b. Zweite Art der Einteilung.

V.Übg. 1. Vier Schritte vorwärts mit Linksantreten; nach dem vierten Tritt einen raſchen Schlußtritt links. Wiederholt

2. Einen Schritt links rückwärts mit Nachſtellen rechts in der zweiten Zeit. Wiederholt.

3. Drei Schritte rückwärts mit Linksantreten und mit Nachſtellen rechts in der vierten Zeit. Wiederholt.

4. Vier Schritte vorwärts ohne Schlußtritt und ſofort vier Schritte rückwärts, der vierte als Schlußtritt. Wiederholt, zuerſt von der ganzen Klaſſe, ſodann von einer Viererreihe nach der andern nach Zählen, wobei die Schüler jeder folgenden Reihe ſich im ſtillen von ſelbſt abzählen.

H.Übg. 5. Von rechts nach links zu je vieren 4 Schritte vorwärts und ſofort 4 Schritte rückwärts (wie bei Übung 4), nach je vier Schritten die nächſten vier, die andern gehen unterdeſſen auf der Stelle — marſch! Statt deſſen befiehlt man in den nächſten Stunden kurzweg: Einteilen in Viererreihen! Die erſten vier vorwärts — marſch! Prüfung der Einteilung: Die erſten einen Schritt vorwärts — marſch! Die erſten zurück und die vierten vorwärts — marſch! Uſw.

c. Ähnliche Übungen mit reihenweiſem Linksſtaffeln, oder mit Schwenkungen (rechts) der Viererreihen, oder mit Reihungen (rechts Hinter- oder Vorreihen), oder mit Ziehen der Flankenreihen nach der (linken) Seite, u. dergl. m.

2. Reihenſtaffeln oder Reihenöffnen nach vorn, zur Herſtellung der offenen Aufſtellung der Klaſſe für die Stabübungen.

a. Staffeln der Stirnviererreihen nach vorn.

Iſt die Klaſſe in einer Linie von Stirnviererreihen aufgeſtellt, ſo verſichere man ſich, ehe man das Staffeln — einerlei, von welcher Art es ſei — vornimmt, ob jeder Schüler ſeine Ordnungsnummer in der Reihe kennt. Zu dieſem Zweck genügt es in der Regel zu befehlen: „Die vierten (erſten) jeder Viererreihe einen Schritt vortreten — marſch! Jeder merke ſich jetzt ſeine (Ordnungs-)Nummer! Die vierten (erſten) wieder zurücktreten — marſch!“ Nun folgen die Befehle: „Die vierten 6 Schritte vorwärts — marſch! — Die dritten 4 Schritte vorwärts — marſch! — Die zweiten 2 Schritte vorwärts

marſch!“ Dabei ſollen die vorwärtsgehenden Rotten genau in einer geraden Linie gerichtet ſein. Um die Schüler daran zu erinnern, ſtellt ſich der Lehrer anfangs rechts von der Klaſſe auf und verlangt, daß die Marſchierenden nach ihm hinſehen. Sind alle an ihren Plätzen, ſo befehle man: „Alle zurück (an ihren früheren Standort) — marſch marſch! Wieder Vorwärtsmarſchieren wie vorhin, aber nun die vierten, dritten und zweiten gleichzeitig antreten — marſch! — Was ihr eben gemacht habt, nennt man im Turnen das Linksſtaffeln nach vorn! Macht es noch einmal, zuvor alle zurück an die früheren Plätze — marſch marſch! — Linksſtaffeln nach vorn — marſch! Einreihen nach vorn! Was heißt dies wohl?“ Die meiſten Schüler werden ſogleich erraten, daß dies das Vorgehen der Zurückſtehenden bis in die Linie der Vorderen bedeutet. „Einreihen nach vorn — marſch!“ Uſw. Daß man ebenſo mit Rechtsſtaffeln verfahren kann, iſt einleuchtend, doch iſt das Linksſtaffeln vorzuziehen, weil es die kleineren Schüler in die vordere Linie bringt.

Zur Vermehrung der Sicherheit in dieſen Übungen befehle man auch manchmal, z. B. zum Zweck der Einſchaltung zwiſchen die Stabübungen: Einreihen nach vorn und ſofort wieder Linksſtaffeln nach vorn — marſch!, was in 12 Schrittzeiten auszuführen iſt; ebenſo aus der Linie aller: Staffeln nach vorn und ſofort wieder Einreihen nach vorn. Nach einem Umkehren aller werden dieſe Übungen wiederholt, damit auch die anfänglich rechten Führer beim Staffeln die größere Bewegung zu machen haben.

Läßt ſich die Klaſſe ihrer Größe wegen nicht in einer geraden Linie von Viererreihen auf dem Turnplatze oder im Turnſaale aufſtellen, ſo ordne man ſie zuerſt in zwei Linien von Stirn-Dreierreihen mit 6 Schritt Abſtand zwiſchen den beiden Linien und laſſe dann die Dreierreihen ſtaffeln. Reicht aber dazu die Breite des Turnraumes nicht aus, was z. B. der Fall iſt, wenn ſie nicht mindeſtens zwölf Schrittlängen gleich iſt, ſo begnüge man ſich mit dem halben Abſtande, wobei die dritten (erſten) der Dreierreihen nur zwei, die zweiten nur einen Schritt vorwärts gehen.

Da es für die Ausführung der Zwiſchenübungen im Gehen der guten Richtung wegen beſſer iſt, wenn die Klaſſe nicht in ſchrägen, ſondern in geraden Reihen aufgeſtellt iſt, ſo befehle man vor dem Austeilen der Stäbe. Hinter die Vorderen richtet euch — marſch, marſch! worauf alle Zurückſtehenden ſich genau ſeitwärts, aber raſch hinter die zu ihrer Reihe gehörigen Vorderen begeben ſollen. Die Staffelreihen werden, wenn es nötig iſt, wieder hergeſtellt auf den Befehl: Nach rechts (links) in die Staffelſtellung richtet euch — marſch, marſch!

b. Öffnen der Flankenreihen nach vorn.

Zuerſt wird die Klaſſe durch Vor- oder durch Hinterreihen in den Viererreihen oder in anderer Weiſe in einer Säule von Flanken-Viererreihen (vergl. S. 143) aufgeſtellt. Auf den Befehl: Öffnet die Reihen nach vorn zu zwei Schritt Abſtand (ſpäter kurzweg: Nach vorn Abſtand) — marſch! gehen die vorderſten 6 Schritte vorwärts, die zweiten 2 Schritte an Ort und 4 Schritte vorwärts, die dritten 4 Schritte an Ort und 2 Schritte vorwärts, die vierten (letzten) bleiben ſtehen. Auch dies bereite man dadurch vor, daß man jede Rotte (die erſten ꝛc.) ihre Bewegung für ſich allein machen läßt; im übrigen wie bei a. Beim Reihenſchließen nach vorn („Aufſchließen") treten die drei letzten der Reihe gleichzeitig an. Befehl dazu: Nach vorn aufſchließen — marſch!

3. Stirn-(Front-)Marſch und -Lauf.

Die Schüler ſollen bei dieſer Übung lernen, in einer gut gerichteten geraden und zugleich größeren Stirnreihe bei richtiger Marſchbewegung eine Strecke weit marſchieren oder laufen zu können. Man macht zu dem Zwecke darauf aufmerkſam, daß während des Maſchierens jeder von Zeit zu Zeit (nicht ſtets) nach rechts ſehen ſoll, um ſich zu überzeugen, ob er ſich in der Linie der andern befindet, daß er, wenn dies nicht der Fall iſt, ſeine Schritte entſprechend vergrößern oder verkleinern muß, und daß weder ein Gedrängtſein noch Lücken in der Linie entſtehen dürfen; jeder muß dabei ſeine Arme, wie im Marſch oder im Lauf es üblich iſt, ungehindert bewegen können.

In ſchmalen Turnſälen und -plätzen kann dieſe Übung

meiſt nur dann einige Zeit fortgeſetzt werden, wenn man die ſich quer über den Platz fortbewegende Klaſſe, ſobald ſie auf deſſen anderer Seite angelangt iſt, ohne Unterbrechung der Geh- oder Laufbewegung umkehren läßt. Es werden demnach etwa folgende Befehle der Reihe nach zu erteilen ſein:

a. Vorwärts — marſch!
b. (Linksum-)kehrt — marſch!
c. (Linksum-)kehrt und ſofort Laufſchritt — marſch!
d. (Linksum-)kehrt — marſch!
e. (Linksum-)kehrt und ſofort marſchieren — marſch!
f. Achtung — halt! U. dergl. m.

Geht dieſe Übung gut, ſo verbindet man in ſpäteren Stunden mit ihr die Übung 1 oder 2, indem man der nach dem Sammelplatz zurückmarſchierenden oder -laufenden Klaſſe befiehlt: (Linksum-)kehrt und ſofort einteilen in Viererreihen (nach der ſeither geübten Weiſe) — marſch! oder, wenn die Einteilung bereits erfolgt iſt: (Linksum-)kehrt und ſofort linksſtaffeln nach vorn — marſch!

Verbindung des Stirnmarſches(-Laufes) mit Einteilen, Staffeln uſw.

Um die Schlagfertigkeit und Geſchicklichkeit der Schüler zu erhöhen, kann man einer gut geſchulten Klaſſe nachſtehende Befehlsfolge geben:

a. Vorwärts — marſch!
b. Kehrt — marſch!
c. Kehrt und Einteilen in Viererreihen — marſch! (nach der Einteilung halten).
d. Vorwärts — marſch!
e. Kehrt und Laufſchritt — marſch!
f. Kehrt und weiterlaufen — marſch!
g. Kehrt und marſchieren — marſch!
h. Kehrt und einteilen in Viererreihen und weitermarſchieren — marſch!
i. Kehrt — marſch!
k. Kehrt und linksſtaffeln nach vorn — marſch! (nach dem Staffeln halten).

l. Einreihen nach vorn und weitermarſchieren — marſch!

m. Kehrt — marſch!

n. Kehrt, linksſtaffeln nach vorn und ſofort einreihen nach vorn — marſch! (nach dem Staffeln halten).

o. Vorwärts — marſch!

p. Kehrt — marſch!

q. Kehrt, linksſtaffeln nach vorn einreihen nach vorn und ſofort weiter marſchieren — marſch!

r. Kehrt — marſch!

s. Kehrt, einteilen in Viererreihen, ſofort linksſtaffeln nach vorn, ſofort einreihen nach vorn und weiter marſchieren — marſch!

t. Kehrt — marſch!

u. Kehrt und halten — marſch!

4. Flankenmarſch und -lauf. Die Schüler ſollen hierbei lernen, während des Ziehens der Flankenreihe aller in der Umzugsbahn genauen Abſtand einzuhalten. Zur Erreichung dieſes Zieles ſchlägt man folgendes Verfahren ein:

a. Bevor der Befehl zum Marſchieren gegeben wird, müſſen alle Schüler, damit niemand beim erſten Schritt getreten wird, genau nach vorn gerichtet ſein, d. h. die Schüler müſſen nötigenfalls ſo weit nach rechts oder nach links rücken, bis durch ihren Vordermann alle übrigen Vorderleute gänzlich verdeckt ſind.

b. Da der erſte Schritt nur bei vorgeneigtem Oberkörper groß gemacht werden kann, läßt man dieſes Vorneigen erſt einigemale üben. Befehl: Vorneigen — 1! Zurück — 2! Wiederholt.

c. Um ein gleichzeitiges Antreten aller Schüler zu erzielen, gibt man folgenden Befehl: 1 Schritt vorwärts — marſch! Dieſer Schritt muß von allen, namentlich von den letzten, recht groß gemacht und der ſchreitende Fuß dahin geſtellt werden, wo unmittelbar vorher der Vordermann ſtand. Dieſe Vorübung iſt ſehr wichtig, damit ſich die Klaſſe nicht wie ein Güterzug in Bewegung ſetzt.

d. 2 (4, 6, 8) Schritte vorwärts — marſch! Dabei werden die Arme auf die Schultern des Vordermannes gelegt.

e. Fortgeſetztes Marſchieren mit aufgelegten Armen — marſch!

f. 4 Schritte vorwärts mit aufgelegten Armen und 4 Schritte mit gelöſter Faſſung fortgeſetzt im Wechſel miteinander — marſch!

g. Marſchieren in der Umzugsbahn ohne Faſſung und mit Auflegen der Arme auf jeweiligen Befehl (Zuruf) des Lehrers. Befehl dazu: Hände — auf! Hände — los! Uſw.

h. Der Blick des Schülers iſt weder rechts noch links, am allerwenigſten auf den Boden, ſondern ſtets auf den Kopf des Vordermannes zu richten, da ſonſt der richtige Abſtand leicht verloren geht. Es iſt darauf zu achten, daß die Schritte überall, beſonders an den Ecken der Umzugsbahn, gleich lang gemacht werden. Ferner wird an den Ecken nicht ſcharf gedreht, ſondern in kurzem Bogen weit ausgeſchritten.

i. Der Führer der Abteilung hat ſich beſonders einen gleich großen und gleich ſchnellen Schritt anzueignen.

k. Sind Lücken entſtanden, ſo muß nach und nach der richtige Abſtand wiederhergeſtellt werden, jedoch nicht durch ſchnellere, ſondern durch verlängerte Schritte.

l. Um die Marſchbereitſchaft der Schüler zu üben, wird öfter nach dem Befehl zum Halten ſogleich wieder der Befehl zum Weitermarſchieren gegeben.

m. Damit bald die größeren, bald die kleineren Schüler an der Spitze ſind, wird zwiſchenhinein das Umkehren während des Marſches befohlen, wobei wieder darauf zu achten iſt, daß der erſte Schritt nach dem Umkehren wieder mit der richtigen Länge und mit betontem Auftreten gemacht wird

Selbſtverſtändlich werden dieſe Vorſchriften nicht alle auf einmal den Schülern eingeprägt. Außerdem wende der Lehrer noch folgende Hilfsmittel an:

1. Er teilt die ganze Klaſſe in zwei Abteilungen und läßt jede Abteilung für ſich den Flankenmarſch üben.

2. Von Zeit zu Zeit läßt er halten und in die Stirnſtellung drehen (Front machen). In der Abteilung darf ſich alsdann keine Lücke, aber auch kein Gedränge zeigen. Die ruhende Abteilung hat die marſchierende zu beobachten, die vorgekommenen Fehler zu benennen und die Schüler zu bezeichnen,

die ihre Sache gut gemacht haben. Die Genannten dürfen zur Nacheiferung der andern die Übung allein machen. Die Ungeübteren läßt der Lehrer zur beſſeren Erlernung der Übung — nicht zur Strafe — mit der andern Abteilung mit marſchieren.

Hat der Lehrer mit dieſen Hilfsmitteln in jeder Stunde etwa zehn Minuten lang mit der Klaſſe geübt, ſo wird er nach ſechs bis acht Stunden einen tadelloſen Flankenmarſch erzielt haben, unter der Vorausſetzung, daß die Schüler im erſten Turnjahr das Marſchieren gut erlernt haben.

Bei gut geſchulten Klaſſen läßt ſich auch die unmittelbare Aufeinanderfolge des Flankenmarſches mit den früher genannten Übungen erreichen.

Die Befehle, die man zu dieſem Zwecke der in Flanke marſchierenden Klaſſe kurz vor ihrer Ankunft am Sammelplatze erteilt, wären die folgenden: Halten, alsdann linksum und ſofort einteilen in Viererreihen — halt! Ferner: Halten, alsdann linksum und ſofort linksſtaffeln (der Viererreihen) nach vorn — halt! Endlich: Halten, alsdann linksum und ſofort wieder vorwärtsmarſchieren („Frontmarſch") — halt!

5. Wechſel von Marſch und von Lauf.

Wenn der Übergang vom Marſchieren zum Laufen und umgekehrt im erſten Turnjahr noch nicht mit voller Sicherheit erlernt wurde, ſo ſoll dies jetzt geſchehen (vergl. Übung 51, S. 14). Zunächſt übe man ihn in Verbindung mit dem Umkehren ein, indem man der marſchierenden Klaſſe befiehlt: (Linksum-)kehrt und ſodann Laufſchritt — marſch!, worauf die Schüler mit 4 Schritten an Ort links umkehren und ſodann vorwärts laufen ſollen, wobei der erſte Laufſchritt wieder mit beſonders deutlichem Aufhüpfen ausgeführt werden muß. Der laufenden Klaſſe befiehlt man darauf: (Linksum-)kehrt und ſodann marſchieren — marſch! Hierbei wird das Umkehren wieder mit 4 Laufſchritten an Ort ausgeführt und alsbald mit betontem Antreten des linken Fußes vorwärts marſchiert. Dies

iſt ſowohl im Stirn- wie im Flankenmarſch gut einzuüben und dabei ſtets auf genaue Einhaltung der Richtung und der Abſtände zu achten.

Alsdann folge die Einübung jenes Wechſels ohne vorheriges Umkehren. Wird der marſchierenden Klaſſe befohlen: Laufſchritt(e) — marſch marſch!, wobei das zweite Marſch mit dem Tritt des linken Fußes zugleich zu rufen iſt, ſo ſollen alle wieder mit einem kräftigen Aufhüpfen den Lauf beginnen. Wird darauf der laufenden Klaſſe befohlen: Marſchieren — marſch!, das Marſch auf den linken Tritt gerufen, ſo ſoll wieder mit betontem Linksantreten weiter marſchiert werden. Auch hier hilft abteilungsweiſes Üben viel zum raſchen Gelingen; auch iſt es beſſer, dieſe Übung anfangs beim Ziehen einer Säule von Paaren oder von Viererreihen in der Umzugsbahn anzuordnen; ſie muß aber ſchließlich auch von der Flankenreihe ohne Störung der Ordnung und des Gleichtrittes aller fertig gebracht werden.

6. Schwenken der Viererreihen.*

a. An Ort. Iſt die als Stirnreihe am Sammelplatz ſtehende Klaſſe in Viererreihe eingeteilt worden, ſo laſſe man eine dieſer Reihen vortreten, um an ihr der Klaſſe die Ausführung der Viertelſchwenkung zu zeigen. Man macht dabei etwa folgende Bemerkungen: „Wenn ich euch befehle: Den Kopf ſo drehen, wie es für das Linksſchwenken nötig iſt — dreht!, dann dreht der rechte Führer ſeinen Kopf nach links, die andern nach rechts, alſo: Den Kopf fürs Linksſchwenken drehen — dreht! — Den Kopf wieder geradeaus drehen — dreht! — Laßt ſehen, ob ihr jetzt auch den folgenden Befehl ohne weitere Erklärung richtig ausführen könnt! Den Kopf fürs Rechtsſchwenken drehen — dreht! Den Kopf gerade — aus! Ihr ſeht alſo, daß bei jeder Art Schwenkung die beiden Führer der Reihe ihren Kopf nach der Mitte der Reihe, die Mittleren ihn aber nach dem ſchwenkenden Führer

* Es iſt hier und ſonſt, wo nichts anderes ausdrücklich bemerkt iſt, nur das Schwenken mit Vorwärtsſchreiten der Schwenkenden gemeint.

zu drehen haben. Wenn ich nun befehle: Eine Viertelſchwenkung links — marſch!, dann erfolgt ſofort das entſprechende Kopfdrehen, und zugleich damit geht der linke Führer — der vierte der Reihe — 4 Schritte an Ort, dabei allmählich eine Vierteldrehung links machend. Die andern drei aber ſollen genau neben ihm bleiben und gehen deshalb mit 4 Schritten im Viertelkreiſe nach links, der dritte und zweite mit verkürzten, der erſte mit Schritten von gewöhnlicher Länge. Dabei darf aber in der Reihe weder eine Lücke noch ein Gedränge entſtehen. Beim Haltmachen (nach 4 Zeiten) drehen alle den Kopf von ſelbſt wieder geradeaus. So, nun macht es euch die vornſtehende Reihe vor: Eine Viertelſchwenkung links, ſo oft ich zähle — 1! — 2! — 3! — 4! Dasſelbe rechts — 1! Uſw. Die Reihe wieder in der Linie der andern eintreten — marſch marſch! Jetzt ſollen alle Reihen dasſelbe üben, was eben vorgemacht wurde." Darauf erteilt man der ganzen Klaſſe dieſelben Befehle wie vorhin der einzelnen Reihe. Iſt die Viertelſchwenkung links wie rechts gelungen, ſo macht die Einübung der halben, der Dreiviertel- und der ganzen Schwenkung keine Schwierigkeit mehr.

Damit auch die Mittleren einer Reihe die Tätigkeit der Äußeren beim Schwenken erlernen und umgekehrt, wiederhole man die genannten Übungen, nachdem man vorher die halben Reihen als Paare eine halbe Schwenkung links oder rechts und darauf die Einzelnen mit 4 Schritten an Ort eine halbe Drehung links hat machen laſſen (zuſammen in 8 Zeiten).

b. In einer der folgenden Stunden kann man alsdann die Aufgabe ſtellen: Alle Reihen 4 Schritte vorwärts, ſodann die Reihen $^1/_4$-Schwenkung links (oder auf Grund der auf S. 104 des erſten Teiles dieſes Werkes gemachten Vorausſetzung kurzweg: Die Reihen links ſchwenken) — marſch! Dasſelbe noch einmal — marſch! Dasſelbe zweimal nacheinander — marſch! Dasſelbe viermal nacheinander und ſofort dasſelbe mit Rechtsſchwenken — marſch! Das Ganze wiederholt mit Laufſchritten — marſch marſch! Iſt die Klaſſe zu groß, um dies in einer einzigen geraden Stirnlinie

ausführen zu können, so stellt man sie in zwei, um 4 Schrittlängen voneinander entfernten Linien auf.

c. Die nächste Aufgabe ist die, die Klasse darin zu üben, sich als eine Säule von Stirn-Viererreihen in der Umzugsbahn fortzubewegen, ohne die Abstände in und zwischen den Reihen zu ändern. Die Hauptschwierigkeit liegt dabei im Umbiegen der Säule um eine Bahnecke.

Man mache vorher darauf aufmerksam, daß bei den an den Ecken nötigen Viertelschwenkungen der äußere Führer, d. h. der, der von der Platzmitte weiter entfernt ist als seine Reihengenossen, seine Schritte groß genug machen müsse, um seinen anfänglichen Abstand vom äußeren Führer der vor ihm befindlichen Reihe stets unverändert beibehalten zu können, daß aber seine Reihengenossen sich stets nach ihm zu richten hätten, also bei der Schwenkung an der Ecke den Kopf nach ihm hindrehen und ihre Schritte entsprechend verkürzen müßten. Dies erfordert viel Übung, muß aber zuletzt auch im Laufe gelingen.

d. Die Zuordnung der Schwenkungen zu der Fortbewegung der Klasse wird am zweckmäßigsten auf eine der beiden nachstehend angegebenen Arten angeordnet. Der einen liegt die Fortbewegung in der Umzugsbahn zugrunde, die andere ist davon unabhängig. Bei der ersteren ist es zugleich ratsam, den Wechsel von Marsch und von Lauf sofort mit dem Schwenken zu verbinden.

Man beginne mit dem Stirnmarsch der Reihenlinie: Vorwärts — marsch! Nähert sich die Klasse der gegenüberliegenden Seite der Umzugsbahn, so befehle man: Die Reihen links schwenken und sofort Laufschritt — marsch! Nun läuft die Klasse als Stirnsäule in der Umzugsbahn weiter. Sobald sie wieder einmal auf einer Langseite der Bahn angelangt ist, werde befohlen: Die Reihen links schwenken, sodann marschieren — marsch! Daraufhin marschiert die Klasse wieder als Stirnlinie quer über den Platz. Nun gebe man ähnliche Befehle fürs Rechtsschwenken, lasse alsdann im Marsche kehrt machen und wiederhole alle Befehle. Dies

hat zur Folge, daß jeder Führer ſowohl beim Links- wie beim Rechtsſchwenken einmal ſchwenkender Führer war.

In ähnlicher Weiſe kann die Dreiviertelſchwenkung verwendet werden. Die halbe und die ganze Schwenkung laſſen ſich leicht dem Ziehen der Stirnſäule in der Umzugsbahn beiordnen.

Iſt aber die Klaſſe zu groß, um in einer geraden Stirnlinie auf dem gegebenen Turnraum aufgeſtellt werden zu können, und will man nicht eine Hälfte der Klaſſe nach der andern üben laſſen, ſo ſtelle man die Klaſſe wieder in zwei (oder mehr), um Reihenlänge von einander entfernten Linien von Viererreihen auf, ſetze ſie in Bewegung und befehle nun der Reihe nach die Viertel-, die halbe, die Dreiviertel- und die ganze Schwenkung links, alsdann rechts, wobei es, in kleineren Räumen wenigſtens, ratſam iſt, vor jeder Schwenkung die Klaſſe ſoweit marſchieren oder laufen zu laſſen, als es der Raum geſtattet.

Bei allen oben genannten Übungen iſt die Wiederholung nach der Vertauſchung der Mittleren und der Äußeren jeder Reihe nicht zu vergeſſen.

e. Eine weitere für dieſe Stufe geeignete Verbindung des Schwenkens mit andern Übungen iſt das Reihenſtaffeln unmittelbar nach dem Schwenken. Man befiehlt alsdann z. B. der in Säule auf einer Seite des Turnplatzes marſchierenden Klaſſe: Die Reihen links (rechts, nämlich gegen die Mitte des Platzes hin) ſchwenken und ſodann linksſtaffeln nach vorn — marſch!, wonach in der fünften Zeit das Staffeln zu beginnen hat. Marſchierte aber die Klaſſe als Stirnlinie, ſo muß dem Staffeln eine halbe Schwenkung vorausgehen. Ähnliches ordne man auch beim Laufen der Klaſſe an.

f. Eine andere hübſche Anwendung des Schwenkens iſt das Ziehen von je 4 Viererreihen durch den ſogenannten Schwenkſtern. Iſt die als eine Säule von Viererreihen in der Umzugsbahn ziehende Klaſſe in Abteilungen von je 4 Viererreihen geteilt, und befiehlt man: Die Abteilungen durch den Schwenkſtern links (rechts) ziehen — marſch!, ſo macht

jede vorderſte Reihe der Abteilungen eine ganze Schwenkung links und zieht alsdann in der Umzugsbahn weiter. Jede folgende Reihe macht dasſelbe, aber allemal 4 Zeiten ſpäter als die vorhergehende, während welcher ſie 4 Schritt vorwärts gegangen iſt, ſo daß dadurch ihr innerer Führer neben den inneren Führer der ſchwenkenden Reihe zu ſtehen kommt und ſchließlich alle vier Reihen in Form eines Kreuzes aneinander gereiht ſind. Dasſelbe mit Rechtsſchwenken; auch im Laufen.

7. Seit- und Rückzug der Flanken-Viererreihen.

Bei dieſer Übung, bei der die durch die Übung 4 herbeigeführte Fertigkeit der Schüler im Flankenmarſch und im Flankenlauf erneut zur Anwendung kommen ſoll, werde ganz ähnlich ſo verfahren, wie dies oben bei der Übung 8, S. 164, angegeben wurde. Man ſehe dabei beſonders auf gutes Geſchloſſenbleiben in den einzelnen Reihen, auf gute Richtung ihrer Führer, ſobald die Reihen nebeneinander ziehen, und ferner darauf, daß die Führer der Reihen das Umbiegen in die neue Richtung, auf den Befehl: Die Reihen nach links (nach rechts, links zurück, rechts zurück) ziehen — marſch!, mit 2 kleinen Schritten beim Seitzug und mit 4 kleinen Schritten beim Rückzug ausführen. Man rufe das Marſch ſtets auf den Tritt des rechten Fußes, ſo daß in die neue Richtung allemal mit Linksantreten gezogen wird.

Auch hier wiederhole man die Übungen nach einem Platzwechſel der Mittleren mit den Außeren in jeder Reihe, den man durch Vor- oder durch Hinterreihen in den Paaren jeder Reihe oder durch Reihung, z. B. des hinteren Paares vor das vordere, oder durch Rückzug der Paare u. dergl. herſtellen kann.

8. Reihungen in den Viererreihen.

Auf dieſe Übungen kann man ſchließlich ganz verzichten. Will man ſie aber doch einüben, ſo nehme man, um die Schüler an das Gehen auf der Stelle und an das beſtimmte Antreten des linken ſowie des rechten Fußes zu gewöhnen, folgenden Vorübungen vor:

a. In einer Stirnſäule von Viererreihen in der Um-

zugsbahn: 4 Schritte vorwärts im Wechſel mit 4 Schritten auf der Stelle links (rechts) beginnend — marſch!

b. Dieſelbe Übung, aber in der Flankenreihe.

Mit Wechſel von Stirn- und von Flankenreihen. Von dieſen Übungen gilt ähnliches wie von den Reihungen in Paaren (ſ. S. 167 u. f.), doch ſind dieſe Übungen im allgemeinen mehr dem Ziehen der Klaſſe in der Umzugsbahn zuzuordnen als zu „Zwiſchenübungen" zu verwenden. Auch die Befehle dafür ſind dieſelben wie für die Reihungen in den Paaren. Jede dieſer Reihungen nimmt aber 4 Schrittzeiten in Anſpruch. Bei den Reihungen nach hinten (hinterreihen in Stirnreihen; neben den letzten einer Flankenreihe reihen) führt nur der dem Führer, an den gereiht wird, zunächſt Stehende die Reihung ohne Drehung mittels eines Schrägſchrittes aus, die andern zwei drehen ſich dabei in entſprechender Weiſe nach der bei Übung 10b., S. 167, angegebenen Regel. Das Antreten geſchehe nach der dort ebenfalls erwähnten Regel.

Man laſſe auch hierbei, wenn die Klaſſe in der Umzugsbahn ſich fortbewegt, der Reihung manchmal den Wechſel von Marſch und von Lauf folgen. Während der Reihung ſelbſt muß der Führer, an den gereiht wird, 4 Schritte an Ort gehen.

9. „Zwiſchenübungen im Gehen".

Bei den hier genannten Übungen ſollen die Vierteldrehungen im Gehen nicht mit 4 Schritten an Ort wie auf der vorhergehenden Stufe, ſondern nur mit einem Schritt verbunden werden. Die Zahl der Schritte werde wieder zum voraus angegeben; die Fortbewegung der einzelnen erfolge wieder auf den Linien eines Kreuzes oder eines regelmäßigen Vierecks oder bezwecke die Ausführung einer Ordnungsübung. Ihre Unterbrechung geſchehe wieder nach je 8 oder 12 oder 16 uſw. Zeiten und führe ſoweit tunlich eine andere Stirnrichtung der Klaſſe herbei. Bei den hier verzeichneten Übungen iſt, wenn nichts anderes geſagt iſt, ſtets die Aufſtellung der Klaſſe in offenen und geraden Viererreihen vorausgeſetzt.

a. Gehen im Kreuz links (rechts) mit viermal je 4 Schritten vor- und 4 Schritten rückwärts, das Ganze in 32 Zeiten. Wegen der Art des Einübungsverfahrens sehe man S. 11, Übung 1, nach. Beim Gehen im Kreuz links wird links angetreten und jeder erste Vorwärtsschritt mit einer scharfen Vierteldrehung links verbunden; beim Gehen im Kreuz rechts wird rechts angetreten und rechts gedreht.

Läßt man beim allerersten Vorwärtsschritt die Drehung weg, so hat die Klasse am Schlusse der Übung eine andere Stirnrichtung als anfänglich.

b. Gehen im halben Kreuz links (rechts), im übrigen wie vorher, nur wird hier nicht mit dem ersten, sondern erst mit dem neunten Schritt gedreht; das Ganze in 16 Zeiten.

c. Gehen im Kreuz links (rechts) mit nur je 3 Schritten vor- wie rückwärts, das Ganze in 24 Zeiten. Einzuschalten zwischen Stabübungen, die im $^3/_4$-Takt ausgeführt werden!

d. Gehen im Viereck links (rechts) mit viermal je 3 Schritten vorwärts, links (rechts) antretend, der erste Schritt zugleich mit einer Vierteldrehung links (rechts), in jeder vierten Zeit Schlußtritt rechts (links); das Ganze in 16 Zeiten. Soll darnach die Klasse eine andere Stirnrichtung haben, so lasse man wieder die Drehung beim allerersten Schritt weg.

e. Ähnlich der vorigen Übung, aber der erste Vorwärtsschritt ohne Drehung, dafür aber jeder Schlußtritt (je in einer vierten Zeit) mit einer Vierteldrehung nach der Seite des Fußes, der den Schlußtritt macht.

Drittes Turnjahr.

Schüler im sechsten Schuljahre; Quarta.

Klassenaufgaben: Reihenstaffeln und -öffnen nach hinten; Drehungen im Marsch und im Lauf, halbe Drehung beim Schlußtritt; Aufzug zur Doppelsäule und widergleiche Ordnungsübungen in dieser; Aufeinanderfolge verschiedener

Ordnungsübungen in der Viererreihe; Schwenken der Viererreihen mit Rückwärtsschreiten oder um die Mitte; Reihungen in Viererreihen mit teilweisem Umkreisen eines Führers.

1. Einteilen der Klasse in Viererreihen durch reihenweises Vorwärtsgehen mit halber Drehung beim Schlußtritt in der vierten Schrittzeit.

V.Übg. a. Vorschreiten links und sofort auf dem Ballen des linken Fußes eine halbe Drehung links zugleich mit dem Schlußtritt des rechten Fußes. In freier Weise und auf Befehl.

b. 3 Schritte vorwärts, in der vierten Zeit Schlußtritt rechts mit Linksumkehren — marsch! Wiederholt. Das hohe Heben des rechten Beines ist zu vermeiden! Man sehe auf guten Fersenschluß.

c. Die Übung b zweimal nacheinander (= 8 Schrittzeiten). Dasselbe von rechts nach links reihenweise in Viererreihen.

d. Die Übung c abteilungsweise, d. h. der Lehrer teilt die Klasse in drei Abteilungen und befiehlt: Abteilungsweise 3 Schritte vorwärts, in der vierten Zeit Schlußtritt rechts mit Linksumkehrt zweimal nacheinander, nach je 4 Schrittzeiten die nächste Abteilung; erste Abteilung vorwärts — marsch! Wiederholt, bis die nötige Sicherheit im Antreten nach 4 Schrittzeiten erreicht ist.

e. Dasselbe von rechts nach links reihenweise in Viererreihen, aber ohne Einsetzen der folgenden Viererreihe, damit der Lehrer die nötigen Verbesserungen einschalten kann.

f. Dasselbe, aber nach je 4 Schritten die nächsten vier, die andern gehen so lange auf der Stelle. Der Lehrer unterstützt die Ausführung dieser Übung anfangs durch geeignete Zurufe.

H.Übg. g. Von rechts nach links reihenweise in Viererreihen 3 Schritte vorwärts, in der vierten Zeit Schlußtritt rechts mit Linksumkehren, das Ganze zweimal, nach je 4 Schritten die nächsten vier, die andern gehen so lange auf der Stelle; erste Reihe — marsch! Dies soll in Zukunft die neue Art der Einteilung in Viererreihen sein! Bei Wiederholung

befehle der Lehrer kurz: Einteilen in Viererreihen nach der neuen Art: erſte Reihe vorwärts — marſch!

2. Reihenſtaffeln und -öffnen nach hinten.

Beim Linksſtaffeln der Viererreihen nach hinten kommt der linke Reihenführer, der vierte in der Reihe, wieder in die vorderſte Linie der Klaſſenaufſtellung, der dritte in die zweitvordere Linie, der zweite in die zweitletzte Linie, der erſte in die letzte Linie zu ſtehen. Das Zurückgehen in die hinteren Linien ſoll aber nicht mit dem turneriſch wenig bedeutenden Rückwärtsgehen, ſondern mit Vorwärtsgehen gemacht werden. Deshalb iſt ein Umkehren der betreffenden Schüler vor- und nachher nötig. Dies Umkehren unmittelbar vor oder nach dem Vorwärtsmarſchieren muß zuvor eingeübt werden. Zu dieſem Zwecke erteile man mehrmals folgende Befehle:

V.Übg. a. Die ganze Klaſſe 6 (4, 2) Schritte vorwärts, halten und ſofort Linksumkehren — marſch! Wiederholt. Das Kehrt wird dabei in der 7. (5., 3.) Schrittzeit gemacht.

b. Linksumkehren und ſodann 6 (4, 2) Schritte vorwärts — kehrt!

c. 6 Schritte vorwärts, halten und linksumkehrt, das Ganze zweimal nacheinander — marſch! Das Linksumkehren geſchieht dabei ſtets als Drehung im Stehen in ſoldatiſcher Weiſe.

d. Linksumkehren, 6 Schritte vorwärts, halten, wieder linksumkehren — kehrt! Wiederholt.

e. Linksumkehren, 4 Schritte vorwärts, zwei Zeiten ruhig ſtehen und wieder linksumkehren — kehrt! Wiederholt.

f. Linksumkehren, 2 Schritte vorwärts, vier Zeiten ruhig ſtehen und wieder linksumkehren — kehrt! Wiederholt.

Iſt die Klaſſe in dieſen Übungen ſicher, dann erſt beginnt man mit der Einübung des Staffelns. Um Raum dafür hinter der Stellungslinie der Klaſſe zu gewinnen, läßt man ſie 6 Schritte vorwärts marſchieren und befiehlt nun folgendes: Linksſtaffeln (der Viererreihen) nach hinten in 3 voneinander getrennten Bewegungen nach Zählen! Auf den Ruf Eins

machen der erſte, zweite und dritte linksumkehrt — 1! Auf den Ruf Zwei geht der erſte 6, der zweite 4, der dritte 2 Schritte vorwärts — 2! Auf den Ruf Drei drehen ſich alle wieder in die anfängliche Stirn- (Front-) Stellung zurück — 3! Zurück in die vordere Linie — marſch marſch! Macht dieſelben 3 Bewegungen nach Zählen noch einmal, aber nun ohne Ankündigung jeder einzelnen — 1! — 2! — 3! Zurück in die vordere Linie — marſch marſch! Jetzt ſollt ihr die 3 Bewegungen unmittelbar nacheinander machen, aber das zweite Kehrt erſt dann, wenn die erſten an ihrem Platze ſind, alſo in der achten Zeit des Staffelns, der dritte muß demnach 4, der zweite 2 Schrittzeiten vor dem letzten Kehrt ruhig ſtehen; alſo: Linksſtaffeln nach hinten — kehrt!" Man läßt dies einigemale je nach Wiederherſtellung der Linie wiederholen und erklärt die Fertigkeit in dieſer Übung erſt dann vorhanden, wenn das zweite Kehrt von allen erſten, zweiten und dritten genau gleichzeitig gemacht wird.

In einer der nächſten Stunden übt man in ähnlicher Weiſe das Einreihen nach hinten ein und läßt dieſes mehrmals mit dem Staffeln nach hinten wechſeln, vor welchem in der Regel die Klaſſe wieder einige (etwa 6) Schritte vorwärts wird geführt werden müſſen. Beim Einreihen nach hinten machen zuerſt die drei vorderen der Staffelreihe linksumkehrt, gehen ſodann bis in die Linie der letzten vorwärts und machen hier in der achten Zeit abermals linksumkehrt.

In ſpäteren Stunden, wenn die Klaſſe in den genannten Übungen ſicher iſt, ſtellt man ihr auch Aufgaben folgender Art:

a. 6 Schritte vorwärts, halten und ſofort linksſtaffeln (der Viererreihen) nach hinten.

b. Einreihen nach hinten und ſofort 6 Schritte vorwärtsgehen.

c. Einreihen nach hinten, ſodann 6 Schritte vorwärtsgehen und ſofort wieder Linksſtaffeln nach hinten.

d. Einteilen in Viererreihen in der auf dieſer Stufe üblichen Weiſe und nach der Einteilung (alſo nach dem Zurückgehen

der letzten Reihe der Klaſſe) ſofort 6 Schritte vorwärts, halten und linksſtaffeln der Reihen nach hinten.

e. Linksſtaffeln nach hinten und ſofort einreihen nach hinten. U. dgl. m.

Damit jeder Schüler in jeder Stellung in der Reihe ſeine ihm zukommende Tätigkeit beim Staffeln ſicher ausführen lernt, iſt folgende Aufgabe ſehr dienlich: Die Ordnungsnummern der Einzelnen ſeien von links nach rechts um eins verſchoben, ſo daß der dritte zum vierten, der zweite zum dritten, der erſte zum zweiten, der vierte (der nächſten Reihe) zum erſten wird. Nach dieſer neuen Einteilung ſoll jetzt, nachdem die Klaſſe 6 Schritte vorwärts gegangen iſt, gehalten und ſofort nach hinten linksgeſtaffelt werden (— marſch!). Der frühere dritte ſteht jetzt in der vorderſten Linie. Nun wird die Verſchiebung der Einteilung und das Staffeln in derſelben Weiſe wie vorher mehrmals, je nach dem Einreihen nach hinten, wiederholt, bis jeder Schüler einmal in der vorderſten Linie der Staffelſtellung ſtand. Schließlich wird auch die unmittelbare Aufeinanderfolge dieſer 4 Staffelungen mit verſchobener Einteilung gelingen.

Öffnen der Flanken-Viererreihen nach hinten. Verfahren, Ausführung und Befehle ſind ähnlich wie bei der vorigen Übung. Nur iſt wieder zu beachten, daß die beiden mittleren der Reihe beim Reihenöffnen erſt ſolange an Ort gehen (der eine 2, der andere 4 Schritte), bis der Vordere zwei Schritte vorwärts gegangen iſt, was aber beim Reihenſchließen wegfällt. Man kann hierbei auch folgende Abkürzungen der Befehle anwenden: Nach hinten Abſtand — kehrt! Nach hinten aufſchließen — kehrt!

3. Drehungen im Marſch oder im Lauf nach Befehl.

a. Vierteldrehungen während des Marſchierens oder Laufens. Wird der marſchierenden Klaſſe befohlen: Links — um!, wobei das Um zugleich mit dem Tritt des linken Fußes zu rufen iſt, ſo ſollen alle den darauf folgenden Schritt rechts etwas ver-

kürzen, auf dem Ballen des rechten Fußes ſich mit ſcharfem Ruck nach links drehen und nun einen weiten und kräftigen Schritt links vorwärts genau rechtwinklig zur ſeitherigen Gangrichtung machen. Ähnlich ſo iſt es bei dem Befehl: Rechts — um!, das Um zugleich mit dem Tritt rechts gerufen, wobei auf dem linken Fuß gedreht und rechts in der neuen Gangrichtung angetreten wird. Beim Laufen ruft man dagegen das Um beſſer auf den Tritt des andern Fußes; auch fällt hierbei natürlich die Betonung des erſten Trittes in der neuen Richtung weg.

Bei der Einübung dieſer wichtigen Übung, für die das obengenannte Gehen im Viereck (S. 184 u. f.) eine gute Vorbereitung iſt, wende man anfangs die offene Aufſtellung der Klaſſe an, damit die Fehler einzelner die andern nicht ſtören. In der offenen Aufſtellung gebe man folgende Befehle:

a. Gehen im Viereck links mit 4 Schritten, fortgeſetzt — marſch!

b. Die Übung a in geſchloſſenen Viererreihen.

c. In offener Aufſtellung die Übung a, aber die Drehung auf Befehl, alſo nicht nach einer beſtimmten Schrittzahl.

d. Die Übung d in geſchloſſenen Viererreihen.

e. Links neben die Vorderen reihen zur Stirnlinie und alsdann die Übung c.

Erſt nachdem die Drehung mit linksum auf dieſe Weiſe genau eingeübt iſt, wird die Drehung mit rechtsum ebenſo vorgenommen und gibt bei Wiederholungen nachſtehende Befehlsfolge, wobei man es ſo einrichtet, daß die Klaſſe bald als Stirnreihe ſich quer über den Übungsplatz, bald als Flankenreihe in der Umzugsbahn fortbewegt:

a. Vorwärts — marſch! (Dabei marſchiert die Klaſſe als Stirnreihe auf die andere Seite des Übungsplatzes.)

b. Dort angelangt, verwandle ſie derſelbe Befehl: Links — um! in eine in der Bahn weiterziehende Flankenreihe.

c. Der Befehl: Links — um! führt die Klaſſe wieder quer über den Saal.

d. Auf der andern Seite angelangt, läßt man die Klaſſe umkehren, Befehl: Kehrt — marſch! Um in ähnlicher Weiſe die Vierteldrehung rechts zu befehlen. Die ganze Befehlsfolge lautet alſo:

Vorwärts — marſch!
Links — um! (Nicht einbiegen in die Umzugsbahn!)
Links — um!
Kehrt — marſch!
Rechts — um!
Rechts — um!
Halten und ſofort links umkehren — halt!

Statt dieſer Art des Haltens und Umkehrens wende man auch die (oben bei Übung 1, S. 185) angegebene Art der halben Drehung mit Schlußtritt an. Man befiehlt zu dieſem Zwecke der im Stirnmarſch begriffenen Klaſſe: Linksumkehrt mit Schlußtritt rechts und halten — kehrt! oder nach ſoldatiſchem Brauch: Ganze Abteilung — kehrt! (oder: Front!, letzteres, wenn der urſprünglich rechte Führer jetzt linker Führer der marſchierenden Reihe iſt). Große Klaſſen ſtellt man in zwei oder drei dicht vor einander ſtehenden Stirnreihen auf.

Der in Flanke marſchierenden Klaſſe ſtelle man am Schluſſe ihres Marſches auch folgende Aufgaben:

a. Linksum und ſofort einteilen in Viererreihen nach ſeitheriger Art!

b. Linksum, 6 Schritte vorwärts, halten und ſofort links ſtaffeln der Reihen nach hinten! U. dgl. m.

4. Aufzug zur Doppelſäule und Abzug zur Linie.*

a. Aufzug mit widergleichem Ziehen der Abteilungen in der Umzugsbahn. Man laſſe die eine Flankenreihe aller durch die Mitte des Übungsplatzes, am beſten in einer zur Langſeite des Platzes gleichlaufenden Linie, marſchieren und befehle, bevor ſie auf der andern Seite angelangt iſt: Die Einzelnen abwech-

* Vergl. meine „Turnübungen der Mädchen", II. Teil; ferner Puritz „Handbüchlein turneriſcher Ordnungs- ꝛc. Übungen" (Hof, 1884); Döhnel „Vorturnübungen" 2. Aufl. (Gera, 1885), u. a. m.

ſelnd rechts und links in die Umzugsbahn!, worauf nacheinander der erſte, dritte, fünfte uſw. rechts, der zweite, vierte ſechſte uſw. links in die Umzugsbahn einbiegt, ſo daß nun zwei offene Flankenrotten die Bahn widergleich durchziehen, bis auf der dem Trennungspunkte entgegengeſetzten Seite der Bahn wieder je zwei zuſammentreffen, die alsdann als Stirnpaare (auf den Befehl: Zu zweien durch die Mitte!) abermals durch die Mitte ziehen. In gleicher Weiſe und auf ähnliche Befehle hin verfahren wie vorher die Einzelnen nun die Paare, die ſich alsdann zu Viererreihen (eigentlich zu Linien von Doppelpaaren) vereinigen, und zuletzt die Viererreihen, die ſich ſchließlich zu Achterlinien nebenreihen. In dieſem Ordnungskörper (einer Doppelſäule von Vierlinien) wird man die Abſtände bis zu vier Schrittlängen vermindern laſſen, wenn man eine der unten genannten Ordnungsübungen zu widergleicher Ausführung bringen will.

Dieſen Aufzug laſſe man vorzugsweiſe im Laufe, im Gehen auch in Verbindung mit Geſang ausführen. Sein Gelingen wird durch vorheriges Abzählen der Schüler erleichtert.

Dem Aufzug folgt ſchließlich der Abzug, d. h. die Rückbildung der Doppelſäule zur Flankenlinie. Zieht jene durch die Mitte des Übungsplatzes, ſo führt der Befehl: Zu vieren nach außen in die Umzugsbahn! eine reihenweiſe erfolgende Trennung der einzelnen Linien („Reihen") in ihre Hälften nach ſich, wovon die rechtsbefindliche rechts, die andere links ſchwenkt, um in der Umzugsbahn weiter zu ziehen. Beim Begegnen der vorderſten Reihen beider Abteilungen führt der Befehl: Zu vieren durch die Mitte, die (anfänglich) erſte Reihe vor der zweiten! ein Hinterreihen jeder anfänglich linken Hälfte der Achterlinien hinter die rechte Hälfte herbei, wonach die Klaſſe in Geſtalt einer Säule von Viereihen durch die Mitte zieht. Dieſe Reihen teilen ſich wieder infolge Zurufs ähnlicher Befehle (Zu Zweien [die Einzelnen] nach außen! uſw.) in Paare, dieſe in Einzelne, und ſo erſcheint ſchließlich die Klaſſe wieder als eine Flankenreihe, die man mit Linksziehen an den anfänglichen Standort zurückführt.

b. Statt des obengenannten Aufzuges kann man eine andere Übung ähnlicher Art wählen, wobei aber das widergleiche Ziehen als Rückzug der Abteilungen entlang der Klasse angeordnet ist, oder wobei durch eine Diagonale des Übungsplatzes statt durch eine seiner Mittellinie gezogen wird; oder wobei die Teilung der Abteilungen in der Mitte des Übungsplatzes stattfindet; oder wobei die Abteilungen nicht widergleich, sondern in gleicher Richtung um nebeneinanderliegende Hälften des Übungsplatzes ziehen, u. dgl. m.

5. Widergleiche Ausführung von Ordnungsübungen im Doppelkörper. (Auf diese und die folgenden Übungen kann man auch schließlich verzichten).

Man stelle zuerst durch den unter 4 genannten Aufzug die Doppelsäule der Viererreihen in der Mitte des Übungsplatzes her. Alsdann mache man die Schüler noch einmal auf die Bedeutung der Richtungsbezeichnungen „nach außen" (von einander hinweg), „nach innen" (gegen einander zu) aufmerksam und füge die Erklärung der weiteren Richtungsbezeichnungen „nach den ersten" (nach den ursprünglich Vorderen oder Größeren hin) und „nach den letzten" (nach den Kleineren hin) hinzu. Darauf läßt man eine der Ordnungsübungen: Schwenken, Ziehen in Flanke oder Reihung in der dabei zunächst an Ort bleibenden Doppelsäule mit Anwendung obiger Bezeichnungen von den Reihen widergleich (d. h. die rechtsstehenden rechts, die linksstehenden links usw.) einigemal ausführen.

Man gibt z. B. folgende Befehle um widergleiche Schwenkungen herbeizuführen: „1/4-Schwenkung der Reihen nach außen — marsch! Dasselbe nach den letzten — marsch! Dasselbe nach innen — marsch! Dasselbe nach den ersten — marsch! Linksum — kehrt!" Nachdem dieselben Befehle in etwas geänderter Reihenfolge (das Schwenken nach den ersten vor dem Schwenken nach den letzten) wiederholt wurden, werden durch eine halbe Schwenkung der Paare die Mittleren jeder Reihe zu Äußeren gemacht und jene widergleichen Schwen-

kungen wiederholt. Eine ſolche Wiederholung nimmt man auch vor, nachdem alle Viererreihen eine halbe Schwenkung links (oder rechts) gemacht haben, damit auch einmal die, früher äußere Führer geweſenen Schüler zu ſchwenkenden Führern werden.

In ähnlicher Weiſe verfährt man mit dem widergleichen Ziehen der Flankenviererreihen, die man z. B. aus der Doppelſäule der Stirnreihen durch eine Vierteldrehung der Einzelnen nach innen, d. h. gegen die Nachbarreihe hin, herſtellt. Es folgen ſich alsdann die Befehle: Die Reihen nach den erſten (nach außen, nach den letzten, nach innen) ziehen — marſch! Uſw.

Die widergleichen Reihungen in der Doppelſäule der Stirnviererreihen würde man etwa in dieſer Reihenfolge ausführen laſſen können: nach innen hinterreihen, nach außen neben den letzten reihen, nach außen vorreihen, nach innen neben den Vorderen reihen, uſw.

Iſt eine Art der genannten Ordnungsübungen an Ort gelungen, ſo wird ſie nun mit der Fortbewegung der Klaſſe im Marſch und im Laufe auf dem Übungsplatze verbunden. Dabei wird bald das widergleiche Ziehen der beiden Abteilungen, aus denen die Doppelſäule beſteht, in der Umzugsbahn, bald das Ziehen durch die Mitte, unter Umſtänden aber auch das Aneinandervorüberziehen, der Durchzug der einen Abteilung durch die geöffneten Reihen der andern Abteilung, oder durch die Abſtände zwiſchen deren Reihen u. dgl. m. angeordnet.

Es möge zur Bildung ſolcher Aufgaben hier die kurze Angabe eines einfachen Beiſpieles genügen, wobei als Anfang das Marſchieren der Doppelſäule durch die Mitte des Platzes gedacht iſt:

Die Reihen nach außen ſchwenken (und alsdann vorwärts marſchieren) — marſch! Die Reihen nach den letzten ſchwenken und ſodann laufen — marſch! In Doppelreihen (oder: zu 8) durch die Mitte — marſch! Nach außen ſchwenken und ſodann marſchieren — marſch! Kehrt — marſch! Nach den erſten ſchwenken — marſch! Die beiden Abteilungen nach außen in

die Umzugsbahn ziehen — marſch! Nach innen ſchwenken — marſch! Uſw.

6. Aufeinanderfolge zweier oder mehrerer Ordnungsübungen ähnlicher oder verſchiedener Art in Viererreihen.

a. Aufeinanderfolge von links und rechts (rechts und links) Schwenken. Hierbei iſt der rechtzeitige und richtige Übergang aus der einen Schwenkung in die andere als Hauptſache anzuſehen. Befehl: $^1/_4$ ($^1/_2$, $^3/_4$, $^1/_1$) Schwenkung zuerſt links (rechts) und ſodann rechts (links) — marſch! Wird dies der in der Umzugsbahn ziehenden Säule von Viererreihen befohlen, ſo richte man es ſo ein, daß die erſte Schwenkung in der Regel nach der Innenſeite des Übungsplatzes führt. Auch gebe man ſolche Befehle nicht dann, wenn ſich die Klaſſe um eine Ecke der Umzugsbahn bewegt. Die Reihenfolge der Befehle richtet ſich nach der Forderung, daß jeder Schüler einmal ſchwenkender Führer bei der zweiten Schwenkung werde. Es genügt, bei dieſer Übung Viertel- und halbe Schwenkungen zu verwenden. Dabei iſt es ratſam, wieder den Wechſel von Gehen und von Laufen nach der zweiten (oder auch ſchon nach der erſten) Schwenkung anzuordnen.

b. Aufeinanderfolge zweier (oder mehrerer Reihungen nach der gleichen Seite. Der in der Umzugsbahn ziehenden Säule von Viererreihen wird z. B. befohlen: (In den Reihen) links vor- und ſofort links neben den vorderen reihen — marſch! Oder: Links hinter und ſofort links neben den letzten reihen — marſch!, udgl.; oder der Flankenlinie: (In den Reihen) links neben den Vorderen und ſodann links hinterreihen — marſch! uſw. Im übrigen wie bei a.

c. Aufgaben ähnlicher Art ſind die, wobei ungleichgroße Schwenkungen, oder eine Reihung und eine Schwenkung, oder eine Reihung und ein Seit- oder ein Rückzug der Reihen aufeinanderfolgen, u dgl. m.

7. Schwenken mit Rückwärtsſchreiten.

a. Um denſelben Führer hin und her Schwenken. Es

handelt ſich hierbei vorzugsweiſe um Viertelſchwenkungen, wovon die eine in gewöhnlicher Weiſe mit Vorwärts-, die folgende mit Rückwärtsſchreiten gemacht werden ſoll, oder umgekehrt, ſo daß die Reihe wieder an ihren vorherigen Standort, den der eine Führer gar nicht verlaſſen hat, zurückgelangt. Beide Schwenkungen ſollen in je vier Zeiten zuſtande kommen. Man befehle z. B. der in der Umzugsbahn ziehenden Säule von Viererreihen: Um den linken Führer hin und her ſchwenken, vorwärts — marſch!, worauf zuerſt eine Schwenkung um den linken Führer mit Vorwärtsſchreiten, dann eine ſolche mit Rückwärtsſchreiten und darauf (in der 9. Zeit) Weiterziehen der Säule erfolgt. Nachdem dies auch um den rechten Führer geſchehen iſt, gibt man dieſelben Befehle, ſetzt aber das Wort Rückwärts an die Stelle des Wortes Vorwärts, infolge deſſen die erſte Schwenkung mit Rückwärts-, die zweite mit Vorwärtsſchreiten ſtattfindet. Dann laſſe man noch 4 Befehle dieſer Art folgen: Um den linken, ſodann um den rechten Führer hin und her ſchwenken, vorwärts — marſch! Uſw. Wiederholung nach einem Platzwechſel der Mittleren mit den Äußeren jeder Reihe! Desgleichen im Laufen und mit Wechſel von Gehen und von Laufen.

b. Folge gleicher Schwenkungen um ungleiche Führer; z. B. auf den Befehl: Links ſchwenken, erſt um den linken, ſodann um den rechten Führer (vorwärts) — marſch! Auch hierbei wird die erſte Schwenkung mit Vorwärts-, die zweite mit Rückwärtsſchreiten gemacht; während aber bei jener der linke Führer an Ort verharrt, tut dies bei der zweiten Schwenkung der rechte Führer, und die Reihe hat darnach die entgegengeſetzte Stirnrichtung wie früher. Uſw.

c. Schwenken um die Mitte der Viererreihe. Dabei ſchreitet die eine Hälfte der Reihe, und zwar die, nach deren Seite geſchwenkt werden ſoll, rückwärts, die andere vorwärts; die Richtung wird nach der Mitte genommen. Damit die Bewegung nicht zu haſtig wird, ſetze man feſt, daß auch eine Viertelſchwenkung dieſer Art in vier Zeiten zuſtande kommen

ſoll; im übrigen wie Übung 6d, S. 180. Man gehe aber dabei nicht über halbe Schwenkungen hinaus.

8. Reihungen in Viererreihen mit teilweiſem Kreiſen um den Führer.

Dabei wechſeln Stirn- und Flankenordnung der Viererreihen. Die Reihenden ziehen dabei genau hintereinander zuerſt an der Seite des Führers vorüber, die der andern, an die ſie ſich reihen ſollen, entgegengeſetzt iſt, treten alſo auch mit dem dieſer Seite zugewendeten Fuße an. Die Dauer einer ſolchen Reihung beträgt 10 Schrittzeiten; ſie kann aber auch bei etwas verlängerten Schritten ſchon in 8 Zeiten vollendet werden. Im übrigen iſt die Ausführung und die Anordnung, ſowie die Reihenfolge der Befehle dieſelbe wie oben bei Üb. 8a, S. 182. Der Befehl z. B. für ein ſolches Hinterreihen in einer Stirnreihe laute: Links hinterreihen, vorn vorüber — marſch!, für das Nebenreihen in einer Flankenreihe: Rechts neben den Vorderen reihen, links vorüber — marſch!, und in den andern Fällen ähnlich ſo.

Bei beſchränkter Turnzeit verzichte man auf dieſe Übungen.

9. „Zwiſchenübungen im Gehen."

Bei den hier gemeinten, zwiſchen die Stabübungen einzuſchaltenden Gehübungen findet wie bei den früher erwähnten ein Gehen auf den Linien eines regelmäßigen Vierecks oder eines Kreuzes ſtatt, nur daß jetzt mit dem Schlußtritt auch eine halbe Drehung verbunden wird.

a. 7 Schritte vorwärts, davon die erſten 4 geradeaus die 3 folgenden linkshin (d. h. mit dem 5. Schritt zugleich eine Vierteldrehung links), in der 8. Zeit Schlußtritt rechts mit Linksumkehren; das Ganze viermal nacheinander (Kreuz).

b. Gehen im Viereck in einer der in Nr. 9d und e S. 184 u. f. genannten Arten, aber mit halber Drehung links (rechts) beim letzten Schlußtritt.

Viertes Turnjahr.

Schüler im siebenten Schuljahre; Untertertia.

Klassenaufgaben: Reihenstaffeln und -öffnen von der Mitte; Ordnungsübungen in Verbindung mit Drehungen der Einzelnen im Doppelpaare.

1. Einteilung der Klasse in Viererreihen.

Zur Vorbereitung der neuen Art des Einteilens übe man folgendes:

V.Übg. a. 3 Schritte vorwärts mit raschem Schlußtritt rechts in der dritten Zeit — marsch! Wiederholt.

b. 3 Schritte vorwärts, halten und sofort links umkehren — marsch! Das Kehrt wird dabei in der vierten Schrittzeit gemacht.

c. Linksumkehren und sodann 3 Schritte vorwärts — kehrt!

d. Kehrt, 3 Schritte vorwärts, halten und wieder kehrt — kehrt!

e. 3 Schritte vorwärts, halten und kehrt, das Ganze zweimal nacheinander — marsch!

f. Einteilung der Klasse in drei Abteilungen und sodann: In Abteilungen 3 Schritte vorwärts, halten und sofort links umkehren, das Ganze zweimal, nach dem ersten kehrt die nächste Abteilung. Erste Abteilung — marsch! Dabei geht die eine Abteilung nach vorn, während die andere zurückgeht. Das Antreten beider marschierenden Abteilungen muß dabei stets genau zusammenfallen.

g. Die Übung f von jeder Viererreihe allein, ohne Einsetzen der folgenden, wobei der Lehrer auf die vorkommenden Fehler aufmerksam macht oder die gute Ausführung lobt.

H.Übg. h. Die Übung g mit Einsetzen der folgenden. Das Antreten findet dabei in der vierten Zeit wie bei Übung f statt und man befiehlt dabei kurz: Einteilen in Viererreihen nach der neuen Art! Erste Reihe — marsch!

Diese Einteilungsweise werde schließlich mit dem Stirn-

oder mit dem Flankenmarſch oder mit andern Ordnungsübungen in unmittelbare Verbindung gebracht. Z. B. Im Stirnmarſch: Kehrt und ſofort Einteilen in Viererreihen — kehrt! marſch! Oder in Flankenreihe: Halten, linksum und ſofort Einteilen in Viererreihen — halt!

2. Reihenſtaffeln und -öffnen von der Mitte.

V.Übg. a. 3 Schritte vorwärts mit raſchem Schlußtritt in der dritten Zeit — marſch! Wiederholt.

b. 3 Schritte vorwärts, halten und ſofort links umkehren — marſch!

c. Kehrt und 3 Schritte vorwärts — kehrt!

d. Kehrt, 3 Schritte vorwärts, halten, abermals kehrt — kehrt!

e. Kehrt, 1 Schritt vorwärts, 2 Zeiten ruhig ſtehen und in der vierten Zeit kehrt — kehrt!

Nachdem die Klaſſe vorſtehende Vorübungen genau erlernt hat, läßt man ſie in einer Stirnlinie 3 Schritte vorwärts marſchieren und befiehlt zuerſt:

f. Linksſtaffeln von der Mitte in drei von einander getrennten Bewegungen nach Zählen! Der Erſte und der Zweite linksumkehren — 1! Die äußeren der Viererreihen 3 Schritte, die mittleren 1 Schritt vorwärts — 2! Der Erſte und der Zweite abermals links umkehren — 3!

g. Ähnlich geſchehe das Einreihen nach der Mitte: Der Vierte und der Dritte linksumkehren — 1! Die Äußeren 3, die Mittleren 1 Schritt vorwärts — 2! Der Vierte und der Zweite abermals linksumkehren — 3!

H.Übg. h. Endlich die unmittelbare Aufeinanderfolge aller drei Bewegungen auf die Befehle: Linksſtaffeln von der Mitte — kehrt!

Einreihen nach der Mitte — kehrt!

Sind die Schüler in dieſen Übungen ſicher, dann gebe man ihnen wieder zuſammengeſetzte Aufgaben, z. B.:

a. 3 Schritte vorwärts, halten und ſofort Linksſtaffeln von der Mitte — marſch! (acht Zeiten.)

b. Einreihen nach der Mitte und ſogleich 3 Schritte vorwärts — kehrt! (acht Zeiten).

c. Linksſtaffeln von der Mitte und ſofort Einreihen nach der Mitte (oder umgekehrt) — kehrt!

d. Die erſte der obigen Aufgaben im unmittelbaren Anſchluß an die Einteilung der Klaſſe in Viererreihen, oder

an das Umkehren im Stirnmarſch der Klaſſe, oder

an eine Vierteldrehung der einzelnen im Flankenmarſch der Klaſſe, oder

an das Schwenken der Viererreihen u. dgl. m.

Einreihen nach der Mitte und ſofort wieder Linksſtaffeln nach der Mitte, nun aber mit Verſchiebung der Ordnungsnummer der Einzelnen.

Das Öffnen der Flanken-Viererreihe von der Mitte und das Schließen der geöffneten Reihe nach der Mitte wird ähnlich ſo geübt wie das entſprechende Staffeln der Stirnreihe, nur gehen dabei die Mittleren wieder 2 Schritte an Ort wie beim Öffnen der Flankenreihe nach hinten (vergl. Üb. 2, S. 188).

Das Öffnen der Stirnviererreihen von der Mitte kann auch durch Nachſtellſchritte ſeitwärts nach außen — die Führer je drei, die Mittleren je einen, dem aber 4 Schritte an Ort vorausgehen — oder dadurch bewerkſtelligt werden, daß die Mittleren ſich nach außen neben die Führer, hinter dieſen vorübergehend, in einem Abſtand von 2 Schritten reihen, wozu ſie etwa 6 Schrittzeiten brauchen werden. Turneriſch wirkſamer iſt aber die andere Art, wobei die einzelnen zuerſt eine Vierteldrehung nach außen machen, dann die nötigen Schritte vorwärts gehen und zuletzt wieder in die Stirnſtellung ſich zurückdrehen.

3. Wechſel von Gehen und von Laufen bei einer Vierteldrehung.

Die Schüler ſollen jetzt lernen, bei der Vierteldrehung im Marſch oder im Laufe von der einen dieſer Fortbewegungsarten zur andern überzugehen. Sind die Schüler in der

Übung 3, S. 188, gehörig ſicher, ſo ſtellt man die Klaſſe in offenen Flankenviererreihen mit einem Abſtand von 2 Schritten der einzelnen auf, damit die Schüler durch die Fehler ihrer Nebenleute nicht geſtört werden und gibt folgende Befehle:

a. 4 Schritte vorwärts, ſodann eine Vierteldrehung links und ſofort 4 Laufſchritte, ſodann wieder eine Vierteldrehung links und 4 Marſchſchritte uſw. Dieſe Übung fortgeſetzt im Viereck links bis Halt gerufen wird.

b. Den Übergang von einer Fortbewegungsart in die andere nach Befehl nach einer unbeſtimmten Schrittzahl. Befehl: Linksum und ſofort Laufſchritt — marſch! Das „marſch“ auf den linken Tritt. Ferner: Linksum und ſofort marſchieren — marſch! Das „marſch“ nun auf den rechten Tritt, damit die Schüler bis zur Befolgung des Befehles noch die Zeit von 2 Laufſchritten haben. Nach dieſen Vorübungen wird die Klaſſe in einer Stirnlinie aufgeſtellt und die obigen Befehle in dieſer Aufſtellung wiederholt. Es iſt ratſam, zuerſt den Wechſel des Marſchierens und Laufens ſo lange mit der Vierteldrehung links zu verbinden, bis die Schüler ſicher darin ſind und dann erſt dieſe Verbindung mit der Vierteldrehung rechts vorzunehmen.

4. Ordnungsübungen in Viererreihen mit unmittelbar vorausgehender oder nachfolgender Drehung der Einzelnen.

a. Halbe Drehung und Viertelſchwenkung. Marſchiert oder läuft die Stirnlinie der Viererreihen über den Übungsplatz und wird ihr befohlen: (Die Einzelnen) linksumkehren und ſodann (die Reihen) rechts ſchwenken — marſch!, ſo machen erſt alle Einzelnen eine halbe Drehung links mit 4 Schritten an Ort und darauf alle Reihen ſofort eine Viertelſchwenkung rechts (um den anfänglich linken Führer), ſo daß die ganze Übung 8 Schrittzeiten beanſprucht. Läßt man darnach die neuentſtandene Säule in der Umzugsbahn den Platz links umziehen und gibt obigen Befehl noch einmal, ſo ſchwenken die Reihen um ihren andern Führer und die

Klaſſe bewegt ſich wieder als Stirnlinie über den Platz. Darauf läßt man in ähnlicher Weiſe dem Linksumkehren der Einzelnen auch die Viertelſchwenkung links der Reihen folgen. Sodann möge die Wiederholung des Ganzen nach einem Platzwechſel der Mittleren mit den Äußeren jeder Reihe folgen.

In ähnlicher Weiſe laſſe man dem Schwenken der Reihen das Umkehren der Einzelnen auch nachfolgen. Beide Übungen ſind auch mit dem Wechſel von Gehen und von Laufen zu verbinden.

b. Vierteldrehung und Viertelſchwenkung nach derſelben Seite. Wird den marſchierenden (laufenden) Flankenviererreihen befohlen: Linksum und ſofort links ſchwenken — marſch!, ſo wird mit der Drehung links (auf dem rechten Fuße) zugleich der erſte Schritt zur Schwenkung gemacht. Dieſe Übung währt alſo nur 4 Schrittzeiten, und es wird ſtets um den anfänglich letzten der Reihe geſchwenkt. Die Reihe bewegt ſich darnach als Stirnreihe in entgegengeſetzter Richtung weiter. Um die Übung wiederholen laſſen zu können, muß man erſt die Stirnreihe wieder in eine Flankenreihe umwandeln. Dies geſchieht am ſachgemäßeſten, wenn man den Befehl gibt: Links ſchwenken und ſodann linksum — marſch! Demzufolge machen alle Einzelnen nach dem vierten, d. h. dem letzten Schritt bei der Schwenkung der Reihe auf dem rechten Fuße eine raſche Vierteldrehung links und gelangen dadurch in die Flankenſtellung zu einander, wobei aber jetzt der anfänglich letzte zum Vorderſten geworden iſt. Nachdem obige Befehle einmal wiederholt wurden, iſt die urſprüngliche Ordnung und Bewegungsrichtung der Reihe wieder hergeſtellt. Alsdann laſſe man ebenſo die Verbindung von Rechtsdrehen und von Rechtsſchwenken folgen, wobei das Marſch ſtets auf den rechten Tritt gerufen wird.

5. Aufeinanderfolge der Schwenkungen eines Doppelpaares und ſeiner Hälften.

a. Viertelſchwenkungen in gleicher Richtung. Nachdem die Klaſſe in Viererreihen und jede Reihe in Paare eingeteilt

worden ist, läßt man die Klasse entweder als Stirnlinie quer über den Übungsplatz oder als Säule von Viererlinien in der Umzugsbahn ziehen und befiehlt ihr: Erst die Doppelpaare, alsdann die Paare (oder: Erst zu vieren, dann zu zweien) links schwenken — marsch! Daraufhin machen zuerst die in Gestalt von Stirnviererreihen marschierenden Doppelpaare eine Viertelschwenkung links in vier Zeiten, worauf sofort ihre Hälften (die Paare) in zwei weiteren Zeiten eine gleiche Schwenkung ausführen, wodurch jedes Doppelpaar die Gestalt einer Säule von zwei Stirnpaaren erhält. In der siebenten Zeit könnten nun alle wieder weiter marschieren, was nun aber in entgegengesetzter Richtung wie vorher geschehen muß. Die Bewegung bei dieser Übung wird aber ruhiger, die Ordnung und Ausführung genauer, wenn man der Viertelschwenkung der Paare stets noch 2 Schritte an Ort folgen läßt, so daß die ganze Übung 8 statt 6 Schrittzeiten dauert. Dies kann ja ein für allemal festgesetzt werden und braucht darum nicht in jedem einzelnen Falle angekündigt zu werden.

Dem obigen Befehle folgt nach einiger Zeit der weitere: Erst die Paare (oder: zu zweien), sodann die Doppelpaare (oder: zu vieren) links schwenken — marsch! Durch die vorausgehende Schwenkung der Paare wird die Viererlinie wieder hergestellt und diese dadurch in den Stand gesetzt, nun auch ihrerseits zu schwenken. Die Klasse erscheint nun wieder als eine Säule von Viererreihen und bewegt sich in der anfänglichen Richtung weiter, nur sind jetzt die früher Äußeren der Doppelpaare zu Inneren geworden. Die einmalige Wiederholung obiger Befehle stellt die anfängliche Ordnung her. Es folge nun dasselbe mit Rechtsschwenken, und es werde auch hier wie in früheren ähnlichen Fällen der Wechsel von Gehen und von Laufen den Schwenkungen zugeordnet.

b. Ähnliche Übungen entstehen, wenn die Schwenkungen der Doppelpaare und der Paare in entgegengesetzten Richtungen oder in ungleicher Größe angeordnet werden.

6. Reihungen der Paare im Doppelpaar.

a. Mit Wechſel der Linien- und der Säulenordnung in dem Doppelpaar. Marſchiert (oder läuft) die wie bei den vorigen Übungen eingeteilte Klaſſe als Säule von Viererlinien in der Umzugsbahn und wird ihr befohlen: Die Paare links vorreihen* — marſch! ſo geht das Paar zur Linken 3 Schritte an Ort, das zur Rechten aber geht als Schrägreihe mit einer Achteldrehung links der Einzelnen ſchräglinks 3 Schritte vorwärts, gelangt dadurch in einen Abſtand von etwa 2 Schrittlängen vor das andere Paar, worauf beide mit rechts Antreten in der vierten Zeit wieder geradeaus, d. h. in der anfänglichen Richtung weiter marſchieren (laufen). Der Befehl: Die Paare links neben das vordere Paar reihen — marſch! bringt in ganz ähnlicher Weiſe alsdann das hintere Paar wieder an die linke Seite des vorderen Paares. Ähnliches gilt für die Reihungen nach rechts. Im übrigen gelten dieſelben Regeln für das Antreten, Drehen und Befehlen wie die für die Reihungen in Viererreihen bei Übung 8 S. 182, angegebenen.

b. Von den übrigen Reihungen der Paare im Doppelpaar eignet ſich beſonders gut als Zufügung zum Marſch und zum Laufe der Klaſſe das Vorreihen der Paare in der Stirnſäule des Doppelpaares, in der bekanntlich ſich ein Stirnpaar hinter dem andern befindet. Dies Vorreihen des hintern Paares vor das vordere ſetzt ſich aus den zwei unter a angegebenen Reihungen zuſammen. Der Befehl dafür lautet: Die Paare links (rechts) vorreihen — marſch! Dies Vorreihen dauert 6 Schrittzeiten, in der ſiebten marſchieren oder laufen wieder alle Paare vorwärts.

Bei dem erſten der 6 Schritte, die zum Vorreihen links (rechts) nötig ſind, haben die Reihenden eine Achteldrehung links (rechts), bei dem vierten Schritt eine Vierteldrehung rechts (links) und bei dem ſiebten Schritte wieder eine Achteldrehung links (rechts) zu machen.

* Es wird bei dieſem und dem folgenden Befehl ſtets vorausgeſetzt, daß nur die Reihungen der zu demſelben Doppelpaare gehörigen Paare gemeint ſind.

Bei dieſen Übungen iſt neben der guten Marſch- (Lauf-) Bewegung beſonders auch auf ſcharfes Drehen, richtiges Antreten und genaues Nebeneinanderbleiben zu achten. Sie ſind natürlich auch mit dem Wechſel von Marſch und von Lauf (am beſten am Ende der Reihung) zu verbinden.

c. Die übrigen Reihungen der Paare im Doppelpaar, namentlich das Hinter- und das Nebenreihen neben das hintere Paar, läßt man beſſer aus dem Spiele, weil ihre ſichere Einübung zuviel Zeit erfordert. Allenfalls iſt noch das Umkreiſen des einen Paares durch das andere in der Stirnlinie des Doppelpaares (in 12 oder in 16 Zeiten) als eine brauchbare Marſch- oder Laufübung anzuſehen.

7. „Zwiſchenübungen im Gehen."

Das Beſondere, das die auf der vierten Stufe vorkommenden, zwiſchen die Stabübungen einzuſchaltenden Gehübungen, abgeſehen von Wiederholungen früher gelernter Übungen dieſer Art, haben ſollen, ſind Reihungen dergeſtalt, daß nach und nach jeder Einzelne einer Viererreihe in die vorderſte Linie der offenen Klaſſenaufſtellung zu ſtehen kommt.

Hinterreihen des Vorderſten mit Ausweichen der übrigen nach vorn.

Die Klaſſe ſteht dabei als Säule offener und gerader Flankenviererreihen geordnet, die vierten jeder Reihe in der vorderſten Linie. Man erhält dieſe Säule nach dem Reihenſtaffeln durch das Sich-richten der einzelnen hinter ihre Vorderleute.

a. Links hinterreihen der Vorderſten mit Ausweichen der andern. Die Vorderſten gehen 14 Schritte vorwärts, wobei ſie aber mit dem dritten, fünften und dreizehnten Schritt eine Vierteldrehung links verbinden. Dabei führt ſie ihr Weg durch die Gaſſe zwiſchen zwei Viererreihen, und ſie gelangen mit dem vierzehnten Schritt an die Stelle des letzten der Reihe, wo ſie noch 2 Schritte an Ort gehen und ſich dabei nach den Vorderen drehen.

Die drei anderen gehen gleichzeitig zweimal nacheinander

folgende Schritte: 3 Schritte vorwärts und Schlußtritt rechts in der vierten Zeit und sofort 4 Schritte rückwärts. Sie rücken dadurch in eine um 2 Schritte weiter vorn gelegene Stelle ein, da die Rückschritte nur halb so groß wie die Vorwärtsschritte sind.

Beim Einüben läßt man am besten zuerst die Tätigkeiten der Vordersten und die der andern getrennt voneinander ausführen.

b. Beim Hinterreihen rechts treten alle rechts an und es wird dabei rechts gedreht.

c. Teilt man von rechts nach links die Reihen in erste und zweite ein, so entsteht das Hinterreihen der Vordersten nach innen, wenn die ersten Reihen wie oben bei a die zweiten Reihen aber wie bei b verfahren.

Auch bei diesen Übungen heben die im Marsch begriffenen Schüler, um das Aneinanderstoßen der Stäbe zu vermeiden, den vorher wagerecht gehaltenen Stab in eine schräge Haltung, indem sie die linke Hand an die linke Schulter heben.

Fünftes Turnjahr.

Schüler im achten Schuljahre; Obertertia.

Klassenaufgaben: Reihenstaffeln und -öffnen im Anschluß an den Marsch; Marsch mit Langsamschritten; Schrägmarsch; Schwenken größerer Reihen; Reihungen nach militärischer Art.

1. Einteilen der Klasse in Viererreihen.

V.Übg. a. Linksumkehren, 3 (4) Schritte vorwärts, halten und sofort wieder linksumkehren — kehrt! Wiederholt.

b. Dasselbe in 3 Abteilungen. Befehl: In Abteilungen linksumkehren, 3 (4) Schritte vorwärts, halten und sofort wieder linksumkehren, nach jedem dritten (vierten) Schritt der vorgehenden Abteilung die nächste Abteilung. Erste Abteilung — kehrt! (Das zweite Kehrt der vorausgehenden Abteilung fällt mit dem ersten Kehrt der nachfolgenden Abteilung zu-

ſammen.) Die Übung fortgeſetzt, bis die nötige Sicherheit im Kehren und Antreten erreicht iſt.

c. Dasſelbe reihenweiſe nach Befehl ohne Einſetzen der Folgenden. (Verbeſſern!)

d. Dasſelbe reihenweiſe mit Einſetzen der Folgenden. Befehl: 3 (4) Schritte vorwärts, ſodann vom rechten Führer an reihenweiſe zu vieren linksumkehren, 3 (4) Schritte vorwärts, halten und wieder linksumkehren, nach jedem dritten (vierten) Schritt die nächſten vier; ganze Klaſſe 3 (4) Schritte vorwärts — marſch! Ausführung wie bei b. Dieſer Befehl wird bei Wiederholung der Übung wie folgt abgekürzt: Einteilen in Viererreihen nach der neuen Art. Ganze Klaſſe 3 Schritte vorwärts — marſch!

2. Reihenſtaffeln oder -öffnen im Anſchluß an den Marſch.

a. Linksſtaffeln der Stirnviererreihen nach hinten oder von der Mitte nach dem Halten. Der Unterſchied dieſer Übung von dem Reihenſtaffeln im dritten und im vierten Turnjahre beſteht nur darin, daß man nicht der ſtehenden, ſondern der als Stirnlinie vorwärts maſchierenden oder laufenden Klaſſe, die zuvor in Viererreihen eingeteilt worden war, das Staffeln befiehlt, und zwar mit den Worten: Halten und ſofort (die Reihen) links- (rechts-)ſtaffeln nach hinten (oder: von der Mitte) — halt! Dem Halten folgt alsdann ohne Säumen das Staffeln genau in der früher beſchriebenen Weiſe (S. 185 u. 198).

Zum Zweck der Wiederholung dieſer Übung, oder auch als Einſchaltung nach einigen Stabübungen, befehle man: Einreihen nach hinten (oder: nach der Mitte) und ſofort vorwärts marſchieren (oder: laufen) — kehrt!, worauf das Einreihen wieder ganz in der früher angegebenen Weiſe geſchieht, nur daß dem letzten dabei vorkommenden Linksumkehren Einzelner ſofort die Vorwärtsbewegung der ganzen Linie folgt. Reicht der Raum zu mehrfacher Wiederholung dieſer Übungen nicht aus, ſo ſchalte man ein- oder zweimal ein Umkehren der Linie ein.

Bei beſonders gut geſchulten Klaſſen befehle man zu größerer Übung auch manchmal die unmittelbare Aufeinanderfolge des Staffelns und des Einreihens in gleicher (oder in verſchiedener) Weiſe, ſo daß dies nur als eine kurze, etwa 10 bis 16 Zeiten dauernde Unterbrechung des Marſches oder des Laufes erſcheint.

Befehl: 1. Linksſtaffeln nach vorn und ſofort Einreihen nach hinten und darauf weiter marſchieren — halt! (1—6 kehrt, 1—6 kehrt, vorwärts).

2. Halten, Linksſtaffeln nach hinten, ſofort Einreihen nach vorn und weiter marſchieren — halt! (kehrt, 1—6, kehrt, 1—6 vorwärts).

3. Halten, Linksſtaffeln nach hinten, ſofort Einreihen nach hinten und weiter marſchieren — halt! (kehrt, 1—6, kehrt, kehrt, 1—6 kehrt, vorwärts).

4. 3 Schritte vorwärts, Linksſtaffeln aus der Mitte, ſofort Einreihen nach der Mitte und weiter marſchieren — marſch! (1—3, kehrt, 1—3, kehrt, kehrt, 1—3, kehrt, 1—3 uſw.)

5. Nacheinander: Linksſtaffeln und Einreihen nach der Mitte — halt! (kehrt, 1—3, kehrt, kehrt, 1—3, kehrt, vorwärts).

b. Reihenöffnen nach dem Halten. Dies wird in ähnlicher Weiſe wie bei a angeordnet und befohlen. Nur muß man vor dem Befehle die Klaſſe in eine Säule von Flanken- (oder von Stirn-)reihen umwandeln (durch Schwenkungen der Stirnreihen, oder durch Reihungen, oder durch Seitzug der Flankenreihen, u. dgl.).

Sehr praktiſche und ſchöne Übungen ſind folgende:

1. Bewegt ſich die Klaſſe in einer Stirnſäule von Viererreihen in der Umzugsbahn und befindet ſie ſich dann auf der langen Seite derſelben, ſo daß man zu einer Stirnlinie einſchwenken laſſen kann, ſo kann man folgende Befehle geben:

a. Linksſchwenken und ſofort Linksſtaffeln nach vorn — marſch! oder

b. Linksſchwenken, 6 Schritte vorwärts, halten und Linksſtaffeln nach hinten — marſch! oder

c. Linksſchwenken, 3 Schritte vorwärts, halten und Linksſtaffeln aus der Mitte — marſch! oder

d. Halten, linksum und ſofort Abſtand nehmen nach vorn halt! oder

e. Halten, linksum, 6 Schritte vorwärts, halten und ſofort Abſtand nehmen nach hinten — halt! oder

f. Halten, linksum, 3 Schritte vorwärts, halten und von der Mitte Abſtand nehmen — halt! oder

g. Bewegt ſich die Klaſſe in einer Stirnſäule durch die große Mittellinie des Saales, ſo kann man auch folgenden Befehl geben: Halten und ſofort von der Mitte Abſtand nehmen — halt!

3. Marſch mit Langſamſchritten.

Dieſe Übung ſoll dazu dienen, die Schüler in der Gewöhnung an gutes und richtiges Marſchieren zu befeſtigen. Sie kann daher auch, teilweiſe wenigſtens, ſchon auf früheren Stufen vorgenommen werden.

Vorübung: Der in einer Stirnreihe oder in einer Säule von Stirnreihen aufgeſtellten Klaſſe wird befohlen: Abwechſelnd links und rechts vortreten nach Zählen — 1! — 2! — Uſw. Auf Eins! treten die Schüler in der bei Übung 3, S. 16 angegebenen Weiſe mit dem linken Fuße weit vor: Kopf hoch, Bruſt heraus, die Kniee geſtreckt, der rechte, etwas nachgezogene Fuß nur mit der äußerſten Spitze leicht den Boden berührend. Auf Zwei! tritt nun in ähnlicher Weiſe der rechte Fuß vor, uſw.

Tragen die Schüler dabei den Stab ſenkrecht in der einen Hand, ſo wird der andere Arm mit dem erſten Vortreten auf den Rücken gelegt. Tragen ſie keinen Stab, ſo legen ſie beide Arme auf den Rücken. Mit Eintritt der Grundſtellung oder mit dem Übergang in gewöhnliches Marſchieren oder in den Lauf werden die Arme wieder geſenkt. Dies gelte fernerhin als eine nicht mehr anzukündigende Regel.

Gelingen den Schülern dieſe ſogen. Langſamſchritte, die, beiläufig bemerkt, nur vorwärts gemacht werden, ordentlich ſo befehle man der Klaſſe: Marſch mit Langſamſchritten (oder kurzweg: Langſamſchritte) — marſch!, worauf das Vortreten abwechſelnd links und rechts im $^2/_4$-Takte, d. h. jeder

Langſamſchritt in der erſten von zwei Schrittzeiten gemacht, in der zweiten dieſer Zeiten dagegen ſtillgeſtanden werden ſoll. Marſchiert dabei die Klaſſe in einer einzigen Stirnreihe, ſo würde es bei längerer Dauer dieſes Marſches den kleineren Schülern kaum möglich werden, mit den größeren in gleicher Richtung zu bleiben. Man ordne daher öfters den Wechſel von Langſamſchritten und von gewöhnlichen Marſch- oder von Laufſchritten, deren drei von der Dauer eines Langſamſchrittes ſein ſollten, an und verbinde zuletzt damit auch Drehungen. Aufgaben dieſer Art für eine im Marſch begriffene Klaſſe ſind folgende:

4. (3, 2) Langſamſchritte, alsdann wieder gewöhnliches Marſchieren!

Linksumkehren (mit 4 gewöhnlichen Schritten an Ort) und ſofort 4 (3, 2) Langſamſchritte, alsdann wieder gewöhnliches Marſchieren!

Langſamſchritte — marſch! (den Ruf „marſch“ auf den linken Tritt). — Gewöhnliches Marſchieren — marſch! (den Ruf „marſch“ auf den rechten Tritt).

Linksumkehren (mit 4 Schritten an Ort) und ſofort Langſamſchritte! Darauf folge: Mit 4 gewöhnlichen Schritten an Ort linksumkehren und ſofort wieder Langſamſchritte (oder gewöhnliches Marſchieren)!

Beim Marſch der Stirnreihe mit Langſamſchritten: Linksum (rechtsum) und ſofort gewöhnliches Marſchieren — marſch!, das Marſch auf den rechten (linken) Tritt.

Beim gewöhnlichen Marſch der Flankenreihe: Linksum (rechtsum) und ſofort Langſamſchritte — marſch!, das Marſch auf den linken (rechten) Tritt.

Dieſelben Übungen mit Laufſchritten ſtatt mit gewöhnlichem Marſch.

4. Schrägmarſch.

a. Im Wechſel mit dem Marſch geradeaus. Die Schüler ſollen dabei lernen, aus dem Marſche in geſchloſſenen Stirn- oder Flankenreihen zum Marſche in Schrägreihen überzugehen, ſo daß die neue Gangrichtung mit der früheren einen halben

rechten Winkel bildet, die Längenachse jeder Reihe aber stets gleichlaufend zu ihrer früheren Richtung bleibt. Zu diesem Zweck muß jeder auf den Befehl: Halb links — marsch! (das Marsch mit dem Tritt des linken Fußes gerufen) auf dem rechten Fuße eine Achteldrehung links machen, so daß seine linke Schulter hinter die rechte seines Nebners kommt. Wird nach einiger Zeit befohlen: Gerade — aus!, das Aus zugleich mit dem Tritt des rechten Fußes, so erfolgt das Zurückdrehen jedes Einzelnen zur früheren Stellung in der Reihe, und diese marschiert in ihrer früheren Gestalt und Richtung weiter, vorausgesetzt, daß jeder Einzelne richtig sich zu drehen und seinen Abstand vom nächsten einzuhalten wußte. Ähnlich so ist es mit dem Marsch halb rechts.

Nachdem diese Übungen von einzelnen Abteilungen der Klasse vorgeübt wurden, stellt man die letztere als eine gedrängte Säule von Stirnreihen oder in Gestalt eines viergliedrigen Zuges, dessen Länge nicht die halbe Breite des Übungsplatzes überschreitet, an einer Ecke des Platzes auf und läßt sie vorwärts marschieren. Durch eine geeignete Aufeinanderfolge der Befehle zum Marsch schrägrechts oder -links, geradeaus und zum Umkehren aller bringt man es leicht dahin, daß jeder der 4 Schüler, die sich an den Ecken des Säulenkörpers befinden, einmal beim Schrägmarsch rechts wie links vorausgehender Führer war. Eine geeignete Befehlsfolge wäre:

1. Vorwärts — marsch!
2. Halbrechts — marsch!
3. Gerade — aus!
4. Kehrt — marsch!
5. Halbrechts — marsch!
6. Gerade — aus!
7. Kehrt — marsch!
8. Weiterziehen bis zur entgegengesetzten Seite des Saales.

Sodann das Ganze links. Hierauf dasselbe im Laufschritt und später im Wechsel von Gehen und Laufen bei einer Drehung.

Besonderes Augenmerk ist hierbei auf genaue Einhaltung von Richtung und Abstand zu richten. Die Längenachsen von

Reihen und Rotten müſſen ſtets rechtwinklig zu einander bleiben.

b. Sobald der Schrägmarſch in guter Ordnung gelingt und dieſe auch im Schräglauf der Säule bewahrt bleibt, laſſe man während desſelben auch umkehren oder Vierteldrehungen machen, ſo daß aus dem Schrägmarſch in der einen Richtung zu dem in einer andern Richtung gewechſelt wird, wobei die gute Ordnung nicht verloren werden darf. Auch den Wechſel von Gang und von Lauf verbinde man damit.

5. Schwenken größerer Reihen.

a. In Reihen von je acht bis zehn Schülern. Bei dieſer ſchönen und bildenden, aber auch nicht leichten Ordnungsübung kommt es ganz beſonders darauf an, daß während der Schwenkung, die man in der Regel auf das Maß einer Viertelſchwenkung beſchränkt, die gerade Geſtalt der Reihen erhalten bleibt, nirgends eine Lücke oder ein Gedränge entſteht. Die Schüler ſollen daher das Kopfdrehen nach dem äußeren, d. h. dem ſchwenkenden Führer nicht vergeſſen, auf Fühlung nach der andern Seite achten und ihre Schritte entſprechend verkürzen. Nur der äußere Führer ſchreitet gehörig, aber ohne Haſt, aus und bemüht ſich, ſeinem Wege die genaue Geſtalt eines Viertelkreiſes zu geben, wozu ihm zeitweilige Blicke nach dem an Ort gehenden Führer gute Dienſte tun. Sobald er am Ende des Viertelkreiſes angelangt iſt, geht er an Ort, und ſofort tun dies auch ſeine Genoſſen, dabei die etwa entſtandenen Fehler in Richtung und Abſtand allmählich verbeſſernd. Iſt dies geſchehen, ſo ruft der Befehl: Gerade — aus! ein Drehen aller Köpfe nach vorn und ein Vorwärtsmarſchieren der Reihen hervor.

Für dieſe Übung wird die in drei oder vier Reihen eingeteilte Klaſſe als Stirnlinie vom Sammelplatz aus vorwärts geführt und ſogleich: Die Reihen links ſchwenken — marſch! befohlen. Geſtattet es der Raum, ſo laſſe man die Befehle zum Vorwärtsgehen, zum Umkehren, zum abermaligen Linksſchwenken, zum Vorwärtsgehen und wieder zum Umkehren

folgen. Darnach wird das Ganze, nun aber mit Rechtsſchwenken wiederholt, womit die Klaſſe wieder an den Ort gelangt, von dem ſie abmarſchiert war.

Iſt aber der Übungsplatz für eine ſolche Anordnung zu klein, ſo befehle man der nach der erſten Schwenkung vorwärts marſchierenden Klaſſe: *Links — um!* und darauf den Flankenreihen, ſobald ihre Spitzen auf die Umzugsbahn gelangen: *Die Reihen nach links ziehen — marſch!* Iſt die Klaſſe darauf am anfänglichen Standorte angelangt, ſo wird wieder durch Linksdrehen der Einzelnen die Wiederholung der Befehle ermöglicht. Nach einem Rechtsziehen der Flankenreihen kann alsdann auch das Rechtsſchwenken befohlen werden.

Iſt aber zum Weitermarſchieren nach der Schwenkung gar kein Raum vorhanden, ſo läßt man die Einzelnen der an Ort gehenden Reihe nach jeder Schwenkung mit 4 Schritten an Ort links umkehren und darauf die Schwenkung wiederholen.

Dieſe Übungen ſind womöglich auch im Laufe und mit Wechſel von Gehen und von Laufen von den Schülern zu erlernen.

b. Ähnliche Übungen, aber mit noch größeren Reihen, und, wenn es der Raum geſtattet, ſogar mit der ganzen Klaſſe in Form einer einzigen Reihe; ferner auch mit unmittelbar vorhergehenden Drehungen der Einzelnen, udgl.

6. *Reihungen in Reihen in der Form des ſoldatiſchen In-Reihen-ſetzens und des Aufmarſchierens.*

a. In Viererreihen. Das Unterſcheidende dieſer Art von Reihungen von den bei Übung 8, S. 182, beſchriebenen beſteht darin, daß der eine Führer während dieſer Reihungen nicht an Ort verharrt, ſondern ſeinen Weg ruhig weiter verfolgt. Sie finden aber nur in der Form der Reihung neben den Vorderen einer Flankenreihe und des Hinterreihens in einer Stirnreihe ſtatt. Bei jenem, dem ſoldatiſchen Aufmarſchieren, eilen die Reihenden in zwei Schrittzeiten mit 4 raſchen Laufſchritten, ſtets links antretend, an die Seite des Vorderen und

gehen darnach, in der dritten Schrittzeit mit Linksantreten, neben dieſem weiter.

Bei der zweiten Art dieſer Reihungen, dem ſoldatiſchen In-Reihen-ſetzen, machen die Reihenden eine Vierteldrehung nach der Seite des weiter gehenden Führers und folgen dieſem, dabei eine rechtwinklige Bahn durchſchreitend, mit gewöhnlichen Schritten nach. Es erregt bei den Schülern größeres Intereſſe für dieſe Übungen, wenn man ſie auch in einer der ſoldatiſchen Befehlsweiſe tunlichſt nachgebildeten Form befiehlt (vergl. I, S. 79). Man befehle alſo das „Aufmarſchieren" mit den Worten: Zu Stirnreihen (oder: Zu vieren, oder: In Sektionen) links (rechts) marſchiert auf — marſch marſch!, und das „In-Reihen-ſetzen" mit den Worten: In Reihen geſetzt, rechts (links) — um! Das Um wird hierbei ebenſo wie bei den Drehungen im Marſch gerufen.

Die als Flankenreihe aufgeſtellte Klaſſe kann man für dieſe Übungen zuvor durch reihenweiſes, mit der vorderen Reihe beginnendes Aufmarſchierenlaſſen (nach Zählen oder je nach 4 Zeiten) in Viererreihen einteilen, alsdann das „In-Reihen-ſetzen" erſt nach Zählen in zwei Bewegungen vorüben laſſen. Soll es z. B. rechts ausgeführt werden, ſo machen auf den Ruf: Eins! die drei zur Linken des rechten Führers befindlichen Schüler eine Vierteldrehung rechts, auf: Zwei! ſetzt ſich alles nach vorn in Bewegung in der oben erklärten Weiſe. Alsdann läßt man die Klaſſe in der Umzugsbahn vorwärts marſchieren und befiehlt zuerſt das „Aufmarſchieren" links, dann das „In-Reihen-ſetzen" rechts. Nach einigen Wiederholungen läßt man umkehren und dieſe Übungen nach der andern Seite ausführen.

Beim „Aufmarſchieren" ſehe man darauf, daß das Weitermarſchieren mit feſtem und gleichzeitigem Tritt aller begonnen wird. Um dieſes zu erreichen, befehle man einer ſich in der Umzugsbahn in einer Stirnſäule von Viererreihen bewegenden Klaſſe folgendes: Mit Linksantreten 4 Marſchſchritte im Wechſel mit 4 Laufſchritten, fortgeſetzt — marſch! Ferner achte man darauf, daß die Reihen gut gerichtet ſind, und daß

beim „In-Reihen-ſetzen“ die Drehung ſcharf ausgeführt wird und alle dicht hintereinander bleiben.

Dieſe Übungen ſind auch im Laufe auszuführen. Wenn ſich die Klaſſe in einer Flankenlinie in der Umzugsbahn mit dem Größten voraus fortbewegt, iſt folgende Befehlsfolge empfehlenswert:

1. Zu Vieren links marſchiert auf — marſch, marſch!
2. In Reihen geſetzt rechts — um!
3. Kehrt — marſch!
4. Rechts marſchiert auf — marſch, marſch! (Befehl auch auf den linken Tritt.)
5. In Reihen geſetzt, links — um!
6. Kehrt und Laufſchritt — marſch!

Darauf Wiederholung von 1 bis 6 im Laufſchritt.

b. Die gleichen Übungen auch in größeren Reihen.

7. Reihen-Reihungen in der Form des ſoldatiſchen Abbrechens und Aufmarſchierens (bei beſchränkter Turnzeit können dieſe Übungen weggelaſſen werden).

Mit Paaren im Doppelpaar. Dieſe Übungen unterſcheiden ſich von den Übungen in Nr. 5, S. 201, in ähnlicher Weiſe, wie die oben bei 6 erwähnten Übungen von den gewöhnlichen Reihungen in Viererreihen. Sie beſchränken ſich auch auf dieſelben beiden Arten des Reihens (Neben-, Hinterreihen). Während die eine, das „Aufmarſchieren“, in gleicher Weiſe wie dort befohlen und ausgeführt wird, findet darin beim Hinterreihen eines Paares eine Abweichung ſtatt. Der ſoldatiſche Befehl dafür lautet: In Sektionen (hier: In Paare) rechts (links) brecht — ab! Soll z. B. rechts abgebrochen werden, d. h. das Paar zur Rechten vorausgehen und das zur Linken ſich hinter es reihen, ſo ruft man Ab zugleich mit dem Tritt des rechten Fußes. Das linke Paar macht alsdann noch zwei Schritte an Ort, mit dem zweiten ſich durch eine Achteldrehung rechts der Einzelnen in eine Schrägreihe verwandelnd, geht alsdann 2 Schritte (als Schrägreihe) vorwärts, wodurch es hinter das andere, unterdeſſen weitergegangene Paar gelangt,

und folgt nun dieſem nach, nachdem es durch eine Achteldrehung links der Einzelnen wieder Stirnreihe geworden iſt. Ähnlich ſo verhält es ſich mit dem „Abbrechen“ links. Im übrigen kann die Anordnung und Aufeinanderfolge dieſer Übungen eine ähnliche ſein wie bei Übung 6. Man übe auch beides im Wechſel.

8. „Zwiſchenübungen im Gehen.“

Außer Wiederholungen früher erlernter „Zwiſchenübungen“ mögen auf dieſer Stufe auch die Langſamſchritte (vergl. Üb. 3) dazu benutzt werden, um Fortbewegungen auf den Linien eines Viereckes oder eines Kreuzes zwiſchen die Stabübungen einzuſchalten.

a. 4 Langſamſchritte, ſodann 4 Schritte an Ort mit Linksumkehren, endlich 3 Schritte vorwärts und in der folgenden (16.) Zeit Schlußtritt rechts mit Vierteldrehung rechts (links).

b. 4 Langſamſchritte, ſodann mit Vierteldrehung links 4 Schritte vorwärts und darauf 4 Schritte an Ort mit Linksumkehren.

c. 4 Langſamſchritte, ſodann mit Vierteldrehung links 3 Schritte vorwärts und in der nächſten Zeit Schlußtritt rechts mit halber Drehung links, darauf wieder 3 Schritte vorwärts und in der 16. Zeit Schlußtritt rechts ohne oder mit halber Drehung. Dasſelbe widergleich.

d. 2 Langſamſchritte, ſodann 4 Schritte an Ort mit Linksumkehren, 2 Langſamſchritte und darauf 4 Schritte an Ort mit Linksum.

e. Gehen im Viereck links (rechts) derart, daß auf der einen Viereckſeite 2 Langſamſchritte, auf der nächſten 4 gewöhnliche Schritte gemacht werden. Dabei kann auch angeordnet werden, daß auf der vierten Seite die Bewegung mit einer halben Drehung beim Schlußtritt endet.

f. Gehen im Viereck mit je 2 Langſamſchritten auf jeder Viereckſeite, oder nur auf den drei erſten Seiten, während auf der vierten wie bei der vorigen Übung gegangen wird.

g. 2 Langſamſchritte, ſodann 3 gewöhnliche Schritte vorwärts und Schlußtritt mit halber Drehung, darauf wieder 2 Langſamſchritte vorwärts und wieder 3 gewöhnliche Schritte vorwärts, nun aber Schlußtritt (in der 16. Zeit) nur mit einer Vierteldrehung.

Obere Stufen.

Sekunda; Prima.

Klaſſenaufgaben: Die Bildung eines zwei- oder mehrgliedrigen Zuges; das Öffnen und Schließen des Zuges; Marſchieren, Schwenkungen und Reihungen im Zuge.

1. Einteilung der Klaſſen in Viererreihen.

a. Für Unterſekunda.

Erſte Art. Befehl: Die ganze Klaſſe 3 (4) Schritte vorwärts, ſodann vom rechten Führer an reihenweiſe zu Vieren linksumkehren, 3 (4) Schritte vorwärts, halten und wieder linksumkehren und wieder 3 (4) Schritte vorwärts, nach jedem dritten (vierten) Schritt der vorhergehenden Vier die nächſten Vier dasſelbe — marſch! Bei Wiederholungen gibt man folgenden Befehl: Einteilen in Viererreihen nach der neuen Art. Ganze Klaſſe 3 (4) Schritte vorwärts — marſch!

Zweite Art. Befehl: Vom rechten Führer an reihenweiſe zu vieren eine Viertelſchwenkung rechts und ſodann links, je nach 4 Schritten die nächſten vier. Die erſten vier rechts ſchwenken — marſch! Hierbei iſt der rechtzeitige und richtige Übergang aus der einen Schwenkung in die andere als Hauptſache anzuſehen.

Zur Wiederholung der Sprungübungen und um zugleich bei den Schülern eine lebhafte Bewegung im Anfang der Stunde herbeizuführen, kann bei den folgenden Klaſſen die Einteilung in Viererreihen durch Sprungübungen bewirkt werden.

b. Für Oberſekunda.

Befehl: Vortreten links, Schlußtritt rechts in die Knie-

beugſtellung und ſofort Sprung an Ort mit Armſchwingen vorwärts ſchulterhoch und Aufrichten in die Grundſtellung. Erſte Reihe — marſch! Das Ganze in vier Schrittzeiten, und zwar: in der erſten Zeit das Vortreten, in der zweiten Kniebeugſtellung, in der dritten Sprung mit Armſchwingen und in der vierten Zeit Grundſtellung. Später befehle man kurz: Einteilen in Viererreihen nach der neuen Art. Nach je vier Zeiten die nächſten vier. Die erſten vier — marſch!

c. Für Unterprima.

Befehl: Vortreten links und ſofort hohes Vorſpreizen rechts und Sprung vorwärts in die Kniebeugſtellung mit Armſchwingen vorwärts ſchulterhoch, Knieſtrecken mit Armſenken. Das Ganze in drei Schrittzeiten, und zwar in der 1. Zeit das Vortreten, in der 2. Vorſpreizen und Sprung mit Armſchwingen und in der 3. Zeit Aufrichten mit Armſenken.

Bei Wiederholungen befehle man kurz: Vom rechten Führer an reihenweiſe zu vieren Schrittſprung vorwärts nach einem Vorſchritt links (rechts), nach je 3 Schrittzeiten die nächſten vier. Erſten vier — ſpringt!

d. Für Oberprima.

Die Übung für Unterprima mit 3 Anlaufſchritten. Das Ganze in vier Zeiten. Nach je 4 Schrittzeiten die nächſten vier. Dabei fallen der 1. und 2. Laufſchritt in die 1. Zeit, der dritte und das Vorſpreizen in die zweite, der Niederſprung in die 3. und das Aufrichten in die Grundſtellung in die 4. Schrittzeit. Es iſt hierbei beſonders auf leichtes und möglichſt geräuſchloſes Laufen, auf ſchönes und hohes Beinſpreizen und auf leichtes Niederſpringen zu achten. Nach der Einübung befehle man kurz: Schrittſprung vorwärts nach 3 Laufſchritten links (rechts) beginnend, nach je vier Zeiten die nächſten vier. Erſte Reihe — lauft!

2. Abſtandsveränderungen:

Öffnen der Glieder und der Rotten des Zuges nach vorausgegangener Bildung des viergliedrigen Zuges aus der Stirnlinie der Reihen.

a. Für Unterſekunda.

Herſtellung des viergliedrigen Zuges aus der Stirnlinie von Viererreihen. Nachdem die Klaſſe in Viererreihen eingeteilt worden iſt, ſoll auf den Befehl: (Nach rechts) Vier Glieder — formiert! in allen Viererreihen ein Hinterreihen nach rechts und ſofort ein Schließen der Rotten nach rechts ſtattfinden. Zu dieſem Zwecke wird in allen Viererreihen ein Hinterreihen rechts ausgeführt. Sodann ſchließen ſich die Viererreihen an die ſtehenbleibende erſte Viererreihe mit gleicher Stirnrichtung an, ſo daß jetzt alle Viererreihen als Flankenviererreihen (die nun aber als Rotten des Zuges gelten); dicht hintereinander ſtehen, alle erſten der Viererreihen aber das erſte, d. h. vordere Glied des Zuges (turneriſch geſprochen: die Rotte der erſten) bilden.

Zum Zweck der Wiederherſtellung der früheren Linie befiehlt man kurzweg: (Nach links) ein Glied — formiert! Darnach ſtellen die Erſten, linkshin vorwärts laufend, ihre früheren Abſtände unter ſich wieder her, während ſich die Übrigen wieder in die Lücken zwiſchen ſie einreihen.

Beides, die Bildung des Zuges wie die Rückbildung zur Linie, muß ſo raſch als möglich geſchehen, und es muß ſofort genaue Richtung und richtiger Abſtand hergeſtellt werden.

Iſt die Klaſſe als ein viergliedriger Stirnzug aufgeſtellt, ſo wird ihr befohlen: Öffnet die Rotten (des Zuges) nach vorn und ſodann die Glieder (des Zuges) nach links zu 2 Schritt Abſtand (oder ſpäter kurzweg: Nach vorn und ſodann nach links Abſtand) — marſch!, dan geht das erſte Glied des Zuges 6 Schritte vorwärts, das zweite Glied 2 Schritte an Ort und 4 Schritte vorwärts, das dritte 4 Schritte an Ort und 2 Schritte vorwärts; ſodann drehen ſich alle, mit Ausnahme der erſten, am rechten Ende des Zuges ſtehenden Rotte, nach links und verfahren dann in ähnlicher Weiſe, worauf ſie ſich wieder nach rechts drehen. Damit jeder genau weiß, wie weit er beim Gliederöffnen zu gehen hat, läßt man vorher auf den Ruf: Abzählen für das Abſtandnehmen

zählt! die Einzelnen des vorderſten Gliedes in der Weiſe abzählen, daß der zweite 2, der dritte 4, der vierte 6 uſw. zählt.

Befiehlt man das Schließen wie folgt: Schließt die Rotten nach vorn, ſodann die Glieder nach rechts (oder: Nach vorn, ſodann nach rechts anſchließen) — marſch!, ſo erfolgt erſt das Rottenſchließen wie auf S. 173 angegeben iſt, alsdann mit den entſprechenden Drehungen das Gliederſchließen. Um den Schülern einen klaren Begriff von dieſer Aufſtellung beizubringen, läßt man vorſtehende Übung in vier getrennten Bewegungen nach Zählen ausführen, und zwar auf 1 das Abſtandnehmen nach vorn, auf 2 die Vierteldrehung links, auf 3 die Schritte nach links, wobei die Folgenden ſtets nach 2 Schrittzeiten antreten und auf 4 die Vierteldrehung rechts.

Ähnlich verfährt man beim Auf- und Anſchließen. Auf 1 ſchließen ſich die Viererreihen nach vorn, wobei alle zu gleicher Zeit antreten. Auf 2 erfolgt die Vierteldrehung nach rechts, auf 3 wird auf die erſte Reihe aufgeſchloſſen, wobei ebenfalls alle Viererreihen gleichzeitig antreten, und auf 4 erfolgt die Vierteldrehung links.

Außerdem ſind noch in offener Aufſtellung folgende Vorübungen nötig: 1. Links um, ſofort 2 (4) Schritte vorwärts, halten und ſofort rechtsum; 2. rechtsum, 2 (4) Schritte vorwärts, halten und ſofort linksum. Zweck: Pünktliches Antreten nach einer Drehung nebſt genauer Drehung nach dem Halten.

b. Für Oberſekunda.

Im viergliedrigen Zug nach hinten und links Abſtand nehmen.

Um Raum für dieſe Aufſtellung zu gewinnen, läßt man die Klaſſe zunächſt 6 Schritte vorwärts marſchieren und ſodann nach rechts vier Glieder formieren und befiehlt nun folgendes: Nach hinten und ſodann nach links Abſtand in 5 von einander getrennten Bewegungen nach Zählen. Auf den Ruf — 1! macht das zweite, dritte und vierte Glied linksumkehrt; auf 2! geht das vierte 6, das dritte 4 und das zweite 2 Schritte vorwärts. Auf 3! macht das zweite, dritte und vierte Glied

rechts- und das erſte Glied linksum; gleichzeitig macht der zweite, dritte und vierte von der erſten Viererreihe linksumkehrt; auf 4! wird nach links Abſtand genommen und auf 5! wird eine Vierteldrehung rechts gemacht; die erſte Viererreihe dreht ſich jedoch nicht.

In ähnlicher Weiſe wird nach hinten auf- und nach rechts angeſchloſſen. Sind die Schüler mit dieſen Bewegungen genau bekannt, ſo befiehlt man kurz: Nach hinten und ſodann nach links Abſtand — kehrt! Nach hinten und ſodann nach rechts aufſchließen — kehrt!

c. Für Unterprima.

Die Aufſtellung der Klaſſe für das Keulenſchwingen geſchieht entweder durch Staffeln der Stirnviererreihen nach vorn mit nachfolgendem Richten hinter die Vorderleute oder durch Öffnen des viergliedrigen Zuges, wobei das Öffnen der Rotten und der Glieder gleichzeitig erfolgt. Soll in dieſer Weiſe der viergliedrige Zug in der bei Unterſekunda angegebenen Weiſe ſich öffnen, ſo verfährt nur die rechtsſtehende Rotte nach der dort gegebenen Vorſchrift. Gleichzeitig laufen aber alle andern auf dem kürzeſten Wege an den Standort, den ſie aufgrund der oben gegebenen Regeln beim nacheinander erfolgten Öffnen der Rotten und Glieder des Zuges erhalten hätten. Befehle dazu: Nach vorn und zugleich nach links Abſtand — marſch, marſch! Nach vorn und zugleich nach rechts anſchließen — marſch, marſch! Die genaue Beſchreibung für die Aufſtellung für das Keulenſchwingen ſiehe S. 116.

d. Für Oberprima.

Für die offene Aufſtellung zur Vornahme der Fechtübungen empfiehlt ſich das Staffeln der Stirnviererreihen nach vorn, doch kann der Lehrer auch aus dem viergliedrigen Zug nach hinten und zugleich nach links Abſtand nehmen laſſen.

3. Ordnungsübungen.

Die folgenden Ordnungsübungen ſind in den oberen Klaſſen höherer Schulen nicht mehr mit demſelben Zeitaufwande vorzunehmen, wie in den vorhergehenden Klaſſen. Es genügt,

wenn die Fertigkeit im richtigen Marſchieren, im Laufen und in den einfachſten ſoldatiſchen Formen der Bewegung von Ordnungskörpern bis zur oberſten Klaſſe hinauf bewahrt bleibt. Beſonderen Wert lege man aber doch auf ein gutes Marſchieren und Laufen in der Stirn- und Flankenreihe und ſehe außerdem auf ſchöne und aufrechte Haltung des Oberkörpers.

1. Marſchübungen im Zuge.

Zeitweilig wiederhole man bei Aufſtellung der Klaſſe in einem zwei- oder mehrgliedrigen Zuge den Stirnmarſch, den Flankenmarſch, den Schrägmarſch, die Wendungen im Marſch, den Wechſel von Lauf und von Marſch, in ähnlicher Weiſe wie dies oben S. 173, 175, 176, 188 und 209 angegeben wurde. Hier kommt nur noch die Beachtung des Geſchloſſenbleibens in Gliedern und Rotten hinzu.

2. Schwenkungen der Züge.

Das vorderſte Glied des Zuges ſchwenkt hierbei genau wie eine größere Stirnreihe. Die hinteren Glieder des Zuges bewegen ſich dabei aber ſo, daß die Einzelnen in den Rotten immer genau hintereinander, in Gliedern und Rotten alſo immer die Abſtände unverändert bleiben.

Man beſchränke ſich auch hierbei in der Regel auf Viertelſchwenkungen und verfahre im übrigen ähnlich ſo, wie dies bei Übung d, S. 180 angegeben wurde.

3. Reihungen in und mit Zügen nach ſoldatiſcher Art.

a. In-Reihen-ſetzen und Aufmarſchieren im Zuge. Beim In-Reihen-ſetzen eines Stirnzuges wird vom vorderſten Gliede des Zuges genau ſo verfahren, wie beim In-Reihen-ſetzen einer Stirnreihe. In den Rotten des Zuges findet aber gleichzeitig ein Nebenreihen neben den vorderen, alſo ein Aufmarſchieren, nach derſelben Seite ſtatt, nach der das In-Reihen-ſetzen erfolgen ſoll, ſo daß nun die Rotten hintereinander, die Glieder des Zuges nebeneinander ſind.

Ähnlich ſo iſt es beim Aufmarſchieren in einem Flanken-

zug, nur daß dabei in den Rotten ein Hinterreihen der Einzelnen nach Art des In-Reihe-ſetzens ſtattfindet.

b. Abbrechen zu Halbzügen. Dabei wird ganz ähnlich ſo verfahren wie beim Abbrechen der Paare im Doppelpaar (vergl. S. 214). Nur muß hier die Zahl der Schritte, die ein abbrechender Halbzug an Ort zu machen hat, nach ſeiner Länge bemeſſen werden, damit er beim Hinterreihen einen ſolchen Abſtand vom vorderen Halbzug erhält, daß die Entfernung der vorderen Glieder beider Halbzüge voneinander ungefähr der Länge eines Halbzuges gleich iſt.

Dem Abbrechen folgt dann wieder das Aufmarſchieren zu Zügen.

Unter Umſtänden behält man dieſe Übungen wie auch das Schwenken und die Reihungen abwechſelnd in ganzen Zügen und in Halbzügen einer ſpäteren Klaſſe, z. B. der Prima vor, in der ohnehin mehr der Wechſel aller dieſer unter 1. bis 3. genannten Übungen in mannigfaltiger Reihenfolge zu pflegen iſt, immerhin aber nur inſoweit, als überhaupt für ſolche Übungen Raum, Zeit und — Luſt vorhanden iſt.